

# QUALIFIKATIONSPROFIL

## für den Studiengang Umweltpädagogik <sup>1</sup>

Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik ermöglicht wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene pädagogisch orientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung. Der sechssemestrige Studiengang „Umweltpädagogik“ ist ein bologna-konformes Bachelorstudium, das darauf abzielt grundlegende pädagogische, fachliche und persönliche Schlüsselkompetenzen auf fundierter wissenschaftlicher Grundlage und unter der Perspektive der Nachhaltigkeit zu erwerben, um für die Beschäftigung in sowie den Umgang mit aktuellen und zukünftigen umwelt- und nachhaltigkeitsorientierten Berufsfeldern und gesellschaftlichen Herausforderungen gerüstet zu sein.

Der in dieser Form in Österreich einzigartige Studiengang gewährleistet die Durchlässigkeit zu anderen tertiären Ausbildungen und richtet sich an Absolventinnen und Absolventen berufsbildender höherer Schulen sowie einschlägiger Universitäts- und Fachhochschul-Studiengänge.

Der Studiengang baut auf einem modularen System auf, das einerseits besonderes Augenmerk auf gesellschaftliche und hier wirtschaftliche, umweltrelevante, technologische und bildungspolitische Zusammenhänge legt, sowie andererseits darauf abzielt grundlegendes Berufswissen und berufsbezogene Kompetenzen möglichst umfassend und effektiv zu vermitteln. Daher qualifiziert der Studiengang die Absolventinnen und Absolventen fachlich für die professionelle Arbeit in umweltrelevanten sowie umweltpädagogischen Berufsfeldern mit lehrendem wie beratendem Schwerpunkt, insbesondere auf Grundlage eines hohen Praxisbezugs sowie fachspezifischer und fachübergreifender Kompetenzen, so genannten „soft skills“. Dazu zählen das Erlangen von Schlüsselkompetenzen wie inter- und transdisziplinäres sowie kooperatives, situations- und zielgruppenspezifisches Arbeiten und Kommunizieren; die Fähigkeit in Teams sowie beratend und lehrend bzw. erziehend tätig zu sein; die Fähigkeit forschend zu arbeiten sowie neben fundierter Reflexion auch Qualitätssicherung durchzuführen und letztlich sich als verantwortungsbewusstes und lösungsorientiert tätiges Mitglied in unsere Gesellschaft einzubringen.

Der Studiengang basiert zudem auf folgenden Prinzipien:

Grundlegend ist das Prinzip den Studierenden einen fundierten Zugang zur Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen zu ermöglichen und die Studierenden zu unterstützen, diese in ihrem Beruf erfolgreich zu nutzen.

Ebenso integriert der Studiengang die Durchführung mehrerer Praktika im Schul- und Beratungsdienst sowie in umwelt- und nachhaltigkeitsrelevanten Bereichen. Diese dienen der Vertiefung der erworbenen Kenntnisse, dem Verständnis und Wissen über Zusammenhänge und Akteure und sind damit eine wesentliche Vorbereitung für die berufliche Tätigkeit.

---

Lt. §8 Abs. 8 des Hochschulgesetzes sind „(...) Studiengänge in land- und forstwirtschaftlichen sowie umweltpädagogischen Berufsfeldern, einschließlich des Beratungs- und Förderungsdienstes, anzubieten und durchzuführen.“

Beim Erwerb der oben beschriebenen Kompetenzen sowie in der Auseinandersetzung mit spezifischen curricularen Schwerpunkten wird besonderes Augenmerk auf die Beschäftigung mit umwelt- und nachhaltigkeitsrelevanten Themen in unterschiedlichen – jedoch in enger Verbindung stehenden – Räumen und mit unterschiedlichen Blickrichtungen gesetzt. Große Bedeutung wird daher der Qualifizierung für den Umgang mit gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen des ökologischen, ökonomischen, demographischen und sozialen Wandels, dem unsere Gesellschaft ausgesetzt ist, beigemessen. Der Studiengang legt daher besonderen Wert auf die fundierte und auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende Auseinandersetzung mit Themen der nachhaltigen Entwicklung und mit Umweltthemen wie Ressourceneffizienz oder dem Umgang mit Natur- und Kulturräumen.

Gerade die Wirtschaft und hier auch die Landwirtschaft haben für eine nachhaltige Entwicklung besondere Bedeutung. Dieser Tatsache wird durch spezifische Themenbereiche im Curriculum Rechnung getragen. Die Absolventinnen und Absolventen werden qualifiziert, unternehmerische Zusammenhänge zu verstehen und in einem ökologisch-nachhaltigen Sinn zu vermitteln.

Besonders wird auf die fachliche, wissenschaftliche und organisatorische Kooperation mit Umwelteinrichtungen beispielsweise bei Forschungsprojekten und Bachelorarbeiten geachtet.

Im Sinne des forschenden Lehrens und Lernens wird daher die umweltpädagogische und berufsfeldbezogene Forschung forciert und direkt in den Lehrbetrieb integriert. Die Verbindung von Forschung und Lehre erhält im Studiengang besondere Aufmerksamkeit. Es werden nicht nur neue wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Erkenntnisse in die Ausbildung integriert, sondern auch ein Schwerpunkt auf forschungsbasiertes Lernen (z.B. über Aktionsforschung) und die Bedeutung von Forschungs- Bildungsoperationen gesetzt. Diese Herangehensweise unterstützt die Qualität des Studiengangs und fördert die berufliche Zukunftsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen.

Weiters wurde bei der Entwicklung des Studiengangs auf die kooperative Zusammenarbeit mit Studierenden der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik sowie mit anderen Hochschulen und Universitäten besonderes Augenmerk gelegt. In diesem Zusammenhang wurde auf Durchlässigkeit und Anrechenbarkeit geachtet. Zudem wird wie im bisherigen Aus- und Weiterbildungsangebot auf intensive internationale Zusammenarbeit sowie den Ausbau der internationalen Mobilität geachtet. Letztlich eröffnet der Studiengang auch die Möglichkeit Lehrveranstaltungen an anderen Universitäten und Hochschulen im In- und Ausland sowie Auslandspraktika zu absolvieren.

Im Curriculum werden dabei u.a. in den folgenden Modulen bzw. Lehrveranstaltungen besondere Schwerpunkte gesetzt, welche gleichsam auch als leitende Grundsätze für den Studiengang gelten:

- Die Fähigkeit mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Theorien, Methoden und Lehrmeinungen umgehen zu können – insbesondere im Modul M3 „Einführung in die Pädagogik und Bildungswissenschaften“.
- Die Erlangung sozialer Kompetenzen wie zum Beispiel Kommunikation und Moderation oder die Fähigkeit zum Ausgleich zwischen Interessensgruppen beitragen zu können – in einer großen Zahl von Modulen und Lehrveranstaltungen wie z.B. im ersten Studienjahr die Module M4 „Grundlagen der Persönlichkeitsbildung und Interaktion“, M5 „Arbeit in und mit Gruppen“ sowie M6 „Grundlagen des Projekt- und Prozessmanagements“.
- Die Fähigkeit Forschung und Lehre zu verbinden und selbst forschend tätig sein zu können - insbesondere in den Modulen M3 „Einführung in die Pädagogik und Bildungswissenschaften“ sowie M21 „Didaktik Mensch und Umwelt I“.
- Die Fähigkeiten mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien umgehen zu können und e-learning zu nutzen und einsetzen zu können – beson-

ders im Modul M4 „Grundlagen der Persönlichkeitsbildung und Interaktion“ oder z.B. im Modul M19 „Vertiefung interner und externer Kommunikation“ bzw. spezifische Lehrveranstaltungen wie z.B. Multimedia und Öffentlichkeitsarbeit in der Umweltbildung.

- Damit im Zusammenhang stehend besondere Fähigkeiten im Bereich der Medienpädagogik aufzuweisen – diese aus Modulen wie z.B. M13 „Umwelt und Nachhaltigkeit an Schulen umsetzen“ oder wie M19 „Vertiefung interner und externer Kommunikation“.
- Die Fähigkeit mit interkulturellen Herausforderungen umgehen und in zumindest einer weiteren Sprache kommunizieren zu können – insbesondere in den Modulen M3 „Einführung in Pädagogik und Bildungswissenschaften“ sowie M22 „Didaktik Mensch und Umwelt II“ bzw. ist eine Abwicklung einzelner Lehrveranstaltungen in der Arbeitssprache Englisch geplant.
- Die Fähigkeit mit Menschen mit besonderen Anforderungen umgehen zu können, integrativ- und sozialpädagogisch gebildet zu sein und auf Gleichbehandlung (ua. auch Gender Mainstreaming) sowie Chancengleichheit zu achten – insbesondere in den Modulen M3 „Einführung in Pädagogik und Bildungswissenschaften“, M21 „Didaktik Mensch und Umwelt I“ sowie M22 „Didaktik Mensch und Umwelt II“.
- Die Fähigkeit auf Mitsprache und Beteiligung (u.a. bei einer Schulentwicklung oder bei der Mit-Gestaltung einer Lehr- und Lernkultur) zu achten und diese zu fördern – insbesondere in den Modulen M5 „Arbeit in und mit Gruppen“, M6 „Grundlagen des Projekt- und Prozessmanagements in Beratung und an Schulen“ sowie in weiteren Lehrveranstaltungen wie „Konfliktmanagement bei Umweltverhandlungen in Unternehmen und in der Gesellschaft“.
- Die Fähigkeit internationale und politische Zusammenhänge zu verstehen und auf diese eingehen zu können – insbesondere z.B. in den Modulen M2 „Grundlagen der nachhaltigen Entwicklung“ sowie M9 „Umwelt und Nachhaltigkeit im ländlichen und urbanen Raum“.
- Die Fähigkeit mit verändernden Professionalisierungserfordernissen sowie mit neuen wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Erkenntnissen umgehen zu können – insbesondere in den Modulen wie z.B. M10 „Naturräume und der Mensch“, M18 „Nationale und internationale Berufswelt und Ethik“ und in diversen weiteren praxisorientierten Modulen.
- Fähig zu sein persönliches Ressourcenmanagement und persönliche Weiterentwicklung (u.a. lebensbegleitendes Lernen) zu betreiben – besonders z.B. in den Modulen M1 „Studieneingangsphase“, M4 „Grundlagen der Persönlichkeitsbildung und Interaktion“ oder M14 „Vertiefung Nachhaltigkeit und Umwelt“ und einer Reihe anderer Module und Lehrveranstaltungen.

Der Studiengang wurde in einem mehrjährigen Entwicklungs- und Begutachtungsverfahren unter Beiziehung von Experten und Expertinnen erstellt. Die wichtigsten Schritte in diesem Verfahren waren ein interner Entwicklungsprozess, die Beauftragung einer Um- und Berufsfeldstudie, die enge Zusammenarbeit und Beratung mit Spezialisten und Spezialistinnen des zukünftigen Studienbereichs, sowie die abschließende Abstimmung mit Experten und Expertinnen und die interne Zusammenführung dieser Ergebnisse:

Der interne Entwicklungsprozess war ein Teil des gesamten Entwicklungsprozesses im Zusammenhang mit der Umstellung zur pädagogischen Hochschule und des Studienganges für Agrar- und Umweltpädagogik. In diesem Prozess wurden mehrere Workshops mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik abgehalten. Die Ergebnisse waren Grundlage für die Gestaltung des Studienganges sowie für die Beauftragung einer spezifischen Studie.

Die Studie „Umweltpädagogik als Chance“ – erstellt 2007 durch das „ibw - Österreichisches Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft“, „FORUM Umweltbildung“ so-

wie das „ÖKL – Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung“ – zielte in erster Linie darauf ab die angepeilten Berufsfelder sowie vergleichbare Studienangebote zu analysieren.

Auf Basis dieser Ergebnisse konnte eine fortgeschrittene Planung des Studiengangs mit Vertretern und Vertreterinnen unterschiedlichster Anspruchsgruppen durchgeführt werden. Dies erfolgte mit dem Ziel die Vorstellungen und Erfahrungen aus diesen Gruppen mit den bereits vorliegenden Ergebnissen zu verbinden.

Der Studiengang wird durch Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluation unterstützt.

# **HOCHSCHULE FÜR AGRAR- UND UMWELTPÄDAGOGIK WIEN**

1130 Wien, Angermayergasse 1

Tel.: 01/ 877 22 66; Fax: 01/ 877 23 61

www.agrarumweltpaedagogik.ac.at; E-Mail: sekretariat@agrarumweltpaedagogik.ac.at

---

Aufgrund des Hochschulgesetzes 2005, BGBl. I Nr. 30/2006, i.d.g.F.,  
der Hochschul-Curriculaverordnung 2006 - HCVO  
wird durch die Studienkommission der  
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien verordnet:

## **CURRICULUM**

**für das sechssemestrige Bachelorstudium**

## **UMWELTPÄDAGOGIK**

für das Lehramt für fachpraktische Unterrichtsgegenstände des Fachbereichs Umwelt  
an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und die Befähigung für den land-  
und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst.

(1. Fassung, gültig ab 1. Oktober 2008)

### **I. ABSCHNITT**

#### **Aufbau und Organisation des Studiums**

##### **Gliederung des Studiums**

§ 1. (1) Die Dauer des Bachelorstudiums für Absolventen und Absolventinnen höherer berufsbildender Schulen für das Lehramt für fachpraktische Unterrichtsgegenstände des Fachbereichs Umwelt an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und die Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst beträgt sechs Semester und gliedert sich in zwei Studienabschnitte. Der erste Studienabschnitt besteht aus zwei, der zweite Studienabschnitt aus vier Semestern.

(2) Die Ausbildung umfasst 180 ECTS und ist modular gegliedert, wobei 60 ECTS im ersten und 120 ECTS im zweiten Studienabschnitt vorgesehen sind. Ein Modul wird mit 5 bis 12 ECTS bewertet (1 ECTS entspricht einem Workload von 25 Echtstunden).

§ 2. (1) In der Fachdidaktik kann im Rahmen eines Wahlpflichtfaches zwischen zwei Bereichen gewählt werden.

Zur Wahl stehen folgende Bereiche:

- Didaktik: Mensch und Umwelt
- Didaktik: Ressourcenmanagement

(2) Das Wahlpflichtfach ist am Beginn des zweiten Studienabschnittes zu wählen.

(3) Im Rahmen der Ausbildung ist ein vierwöchiges Berufspraktikum im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich im In- oder Ausland zu absolvieren.

§ 3. Im Rahmen des Bachelorstudiums besteht eine Kooperation mit der Universität für Bodenkultur, weiteren Universitäten, Hochschulen und facheinschlägigen Forschungs- und Bildungseinrichtungen im In- und Ausland.

§ 4. Am Beginn eines jeden Studienseesters sind Titel, Art, Zeit und Ort der Abhaltung sowie Lehrende der aktuellen Module vom Rektorat der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in geeigneter Form bekannt zu geben.

§ 5. Die Module und ihre Zuordnung zu den Studienseestern (bzw. Studienabschnitten) sind dem nachfolgenden Modulraster zu entnehmen.

# Modulraster

1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		ECTS	
<b>Modul 1</b> Studieneingangsphase Einführung in die Umweltpädagogik 6 ECTS	1,0	<b>Modul 5</b> Arbeit in und mit Gruppen 11 ECTS	6,0	<b>Modul 9</b> Umwelt und Nachhaltigkeit im ländlichen und urban geprägten Raum 10 ECTS	2,0	<b>Modul 12</b> Umwelt und Nachhaltigkeit in Unternehmen 8 ECTS	Modul 15 Beratungspraktische Studien 9 ECTS	-	<b>Modul 19</b> Vertiefung interner und externer Kommunikation 5 ECTS	-	1,0 2,0 2,0 - - -	-	1,0 2,0 2,0 - - -
	0,5		8,0		-		-	-					
	2,5		-		-		-	9,0					
	1,0		-		-		-	-					
	1,0		-		-		-	-					
	-		-		-		-	-					
<b>Modul 2</b> Grundlagen der nachhaltigen Entwicklung 6 ECTS	3,0	<b>Modul 6</b> Grundlagen des Projekt- und Prozessmanagements in Beratung und an Schulen 5 ECTS	2,0	<b>Modul 10</b> Naturräume und der Mensch 10 ECTS	1,0	<b>Modul 13</b> Umwelt und Nachhaltigkeit an Schulen umsetzen (Religionspädagogik 2 ECTS) 8 ECTS	Modul 16 Schulpraktische Studien 9 ECTS	4,0	<b>Modul 20</b> Qualitätssicherung und Leistungsbeurteilung (Religionspädagogik 2 ECTS) (Schulrechtliche Grundlagen 2 ECTS) 8 ECTS	2,0	2,0 2,0 2,0 - - -	2,0	2,0 2,0 2,0 - - -
	3,0		10,0		-		-	9,0					
	-		-		-		-	-					
	-		-		-		-	-					
	-		-		-		-	-					
	-		-		-		-	-					
<b>Modul 3</b> Einführung in Pädagogik und Bil- dungswissenschaften 6 ECTS	6,0	<b>Modul 7</b> Lokale und regionale Nachhaltigkeit I 5 ECTS	-	<b>Modul 11</b> Schul- und beraterpraktische Studien 14 ECTS	-	<b>Modul 14</b> Vertiefung Umwelt und Nachhaltigkeit 12 ECTS	Modul 17 Bachelorarbeit 9 ECTS	-	<b>Modul 21</b> Wahlpflichtbereich I/II Didaktik Mensch und Umwelt II/II Didaktik Ressourcenmanage- ment 6 ECTS	-	- - - - 6,0 - - - - -	-	- - - - - - - -
	-		9,0		-		-	-					
	-		-		-		-	-					
	2,0		-		-		-	-					
	4,0		-		-		-	-					
	-		-		-		-	-					
<b>Modul 4</b> Grundlagen der Persönlichkeitsbildung und Interaktion 12 ECTS	5,0	<b>Modul 8</b> Lokale und regionale Nachhaltigkeit II 9 ECTS	2,0	<b>Modul 11</b> Schul- und beraterpraktische Studien 14 ECTS	1,0	<b>Modul 14</b> Vertiefung Umwelt und Nachhaltigkeit 12 ECTS	Modul 18 Nationale und internationale Berufswelt und Ethik (Religionspädagogik 3 ECTS) 8 ECTS	3,0	<b>Modul 22</b> Wahlpflichtbereich I/II Didaktik Mensch und Umwelt II/II Didaktik Ressourcenmanage- ment 6 ECTS	3,0	3,0 1,0 4,0 - - - - -	3,0	6,0 - - - - - - -
	-		3,0		-		-	1,0					
	-		-		-		-	-					
	1,0		-		-		-	-					
	-		-		-		-	-					
	-		-		-		-	-					
6 ECTS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Modul 23</b> Bachelorarbeit 5 ECTS												5,0	

Humanwissenschaften

Fachwissenschaften

Praktika (einschl. Berufspraxis)

Ergänzende Studien

Fachdidaktik

Bachelorarbeit

## **Zulassung zum Studium**

§ 6. (1) Voraussetzung für die Zulassung zum Studium Umweltpädagogik sind die im § 3 (7) der Hochschulzulassungsverordnung 2006 BGBl. I Nr. 30 angeführten Eignungen.

(2) Über die festgelegten Aufnahmevoraussetzungen hinaus gelten für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragssteller/Antragstellerinnen zugelassen werden können, die vom Rektorat durch Verordnung festgelegten Kriterien.

## **Arten von Lehrveranstaltungen**

§ 7. Das Bachelorstudium ist in Module gegliedert, die sich aus folgenden Lehrveranstaltungen zusammensetzen können:

**Vorlesungen**

sind Lehrveranstaltungen, in denen Teilbereiche eines Faches und seiner Methoden vermittelt werden.

**Seminare**

sind Lehrveranstaltungen, die der selbständigen Erarbeitung und Vertiefung von Lehrinhalten und deren Diskussion dienen.

**Übungen**

sind Lehrveranstaltungen, die in sachlichem Zusammenhang mit Vorlesungen stehen. Sie dienen dem praktischen Anwenden der vermittelten theoretischen Inhalte bei gleichzeitigem Erlernen spezifischer praktischer Fertigkeiten und Fähigkeiten.

**Schul- und beratungspraktische Studien**

sind Ausbildungsabschnitte an berufsbildenden mittleren oder höheren Schulen sowie an Beratungseinrichtungen im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich, wo die Studierenden unter Anleitung dafür qualifizierter Personen berufstypische Aufgaben vorbereiten, durchführen und evaluieren.

## **Anwesenheitsverpflichtung**

§ 8. (1) Die Mindestanwesenheitsverpflichtung bei Seminaren und bei Übungen beträgt 80%.

(2) Für schul- und beratungspraktische Studien beträgt die Anwesenheitsverpflichtung 100%.

(3) Die jeweilige Mindestanwesenheitsverpflichtung ist den Studierenden von den Lehrveranstaltungsleitern/Lehrveranstaltungsleiterinnen der einzelnen Module vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt zu geben.

## **Anrechnungen**

§ 9. Lehrveranstaltungen, die dem Curriculum „Umweltpädagogik“ der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik entsprechen und bereits im Rahmen einer tertiären Ausbildung im In- und Ausland erfolgreich absolviert wurden, können angerechnet werden. Über die tatsächliche Anrechnung und die zur Erfüllung des Curriculums fehlenden Erfordernisse entscheidet gemäß § 56 Hochschulgesetz das zuständige Organ an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik.



## II. ABSCHNITT

### Prüfungsordnung

#### Vorbemerkung

Zusätzlich zu dieser Prüfungsordnung sind die Angaben zu den erforderlichen Leistungsnachweisen in den Modulbeschreibungen zu beachten.

Die Prüfungsanforderungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. Module sind auf die für das jeweilige Modul bzw. den Studiengang gültigen (Teil)Kompetenzen so abzustimmen, dass die in § 3 Abs 1 der Hochschul-Curriculaverordnung genannte Kompetenzorientierung des Studiums gewährleistet ist. Die Arten der Leistungsfeststellung haben die differenzierte Einschätzung der Kompetenzentwicklung der Studierenden zu ermöglichen.

#### § 10. Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für die sechssemestrigen Studiengänge an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik.

#### § 11. Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

(1) Folgende Prüfungen bzw. Leistungsnachweise sind vorgesehen:

1.1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen

1.1.1. durch eine mündliche oder schriftliche kommissionelle Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul, wenn alle Lehrveranstaltungen im Modul an der Hochschule gelehrt werden,

1.1.2. durch eine mündliche oder schriftliche kommissionelle Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über Teilmodule, wenn einzelne Lehrveranstaltungen im Modul nicht an der Hochschule gelehrt werden,

1.1.3. durch mündliche oder schriftliche Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.

1.2. Beurteilung der schulpraktischen sowie der beratungspraktischen Studien

1.3. Beurteilung der Bachelorarbeit und der Defensio

(2) Schriftliche Prüfungen über Module/Lehrveranstaltungen dürfen eine Dauer von 45 Minuten nicht unter- und eine Dauer von 135 Minuten (drei Unterrichtseinheiten) nicht überschreiten.

(3) Mündliche Prüfungen über Module/Lehrveranstaltungen dürfen eine Dauer von 30 Minuten nicht überschreiten. Mündliche Prüfungen sind öffentlich. Der/Die Prüfer/in bzw. der/die Vorsitzende der Prüfungskommission hat jedoch das Recht, einzelne Zuhörer/innen auszuschließen, wenn dies aus räumlichen Gründen erforderlich ist oder wenn die Anwesenheit der Zuhörer/innen das Prüfungsgeschehen beeinträchtigt.

## § 12. Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen rechtzeitig zu den Prüfungen bzw. zu deren Wiederholungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Zu kommissionellen Prüfungen und zur Defensio erfolgt die rechtzeitige An- bzw. Abmeldung bei der zuständigen Institutsleitung.

## § 13. Generelle Beurteilungskriterien

(1) Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen (Teil)Kompetenzen.

(2) Die Leistungsfeststellung kann je nach Festlegung in den einzelnen Modulbeschreibungen durch Beobachtung der Leistungen in den Lehrveranstaltungen (lehrveranstaltungsimmanente Leistungsfeststellung), durch Kontrolle der Erfüllung von Studienaufträgen, Beurteilung von Seminar-, Projektarbeiten, Portfolios, Überprüfung praktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten etc. und/oder durch mündliche und schriftliche Prüfungen im Sinne der vorliegenden Vorschrift erfolgen.

(3) Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsfeststellungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit "Sehr gut" (1), "Gut" (2), "Befriedigend" (3) oder "Genügend" (4), der negative Erfolg ist mit "Nicht genügend" (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig. Davon abweichende Beurteilungsformen (positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“) sind in der Rubrik „Leistungsnachweise“ der einzelnen Modulbeschreibungen geregelt.

(4) Bei der Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen: Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden. Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden. Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden. Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.

## § 14. Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

(1) Alle Beurteilungen sind dem/der Studierenden gemäß § 46 Hochschulgesetz 2005 schriftlich zu beurkunden.

(2) Den Studierenden ist auf ihr Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren.

## § 15. Prüfungswiederholungen

(1) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung durch „Nicht genügend“ oder „ohne Erfolg teilgenommen“ stehen dem/der Studierenden gemäß § 43 Abs 5 Hochschulgesetz 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Prüfung abzulegen ist. Auf Ansuchen des/der Studierenden sind bei der zweiten und dritten Wiederholung der Prüfung andere Lehrende als Prüfer/innen einzusetzen, wenn dies organisatorisch möglich ist.

(2) Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung besteht aus drei von der Institutsleitung unter Berücksichtigung des Abs. 1 bestellten Lehrenden, die mit dem betreffenden Fachgebiet vertraut sind. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.

(3) Bei negativer Beurteilung der schulpraktischen Studien und der beratungspraktischen Studien, die - aufgeteilt auf Blöcke in verschiedenen Semestern - in Praxis-schulen sowie im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich absolviert werden, steht gemäß § 59 Abs. 2 Ziffer 6 Hochschulgesetz 2005 jeweils nur eine Wiederholung zu.

(4) In die Zahl der Wiederholungen ist gemäß § 59 Abs 2 Z 4 und Z 6 Hochschulgesetz 2005 auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen Pädagogischen Hochschulen einzurechnen.

## § 16. Rechtsschutz bei und Nichtigklärung von Beurteilungen

(1) Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 Hochschulgesetz 2005.

(2) Betreffend die Nichtigklärung von Prüfungen gilt § 45 Hochschulgesetz 2005.

## § 17. Prüfungen und Beurteilungen über einzelne Module/Lehrveranstaltungen

(1) Die Modulkoordinatoren/Modulkoordinatorinnen bzw. die Lehrveranstaltungsleiter/innen haben die Studierenden nachweislich zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung eines Moduls über die Ziele, die inhaltlichen Schwerpunkte, die zu erwerbenden Kompetenzen und die zu erbringenden Leistungsnachweise und Beurteilungskriterien zu informieren.

(2) Für die Durchführung von Prüfungen bzw. anderen Leistungsnachweisen über Lehrveranstaltungen eines Moduls gelten die Lehrenden als bestellt, die im jeweiligen Modul unterrichten.

(3) Ist über ein Modul eine kommissionelle Prüfung vorgesehen, hat die Institutsleitung eine Prüfungskommission zu bilden, die aus drei im Modul Lehrenden bzw. mit dem Fachgebiet vertrauten Lehrveranstaltungsleiter/inne/n besteht. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.

(4) Prüfungen können frühestens nach Beendigung der Lehrveranstaltungen abgelegt werden. Andere Leistungsnachweise (z.B. Studienaufträge, Portfolios) können jedoch bereits während der Lehrveranstaltung erbracht werden.

(5) Prüfungen oder andere Leistungsnachweise für den Abschluss eines Moduls sind studienbegleitend zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die prüfungsrelevanten Inhalte erarbeitet worden sind, abzulegen. Der Abschluss eines Moduls soll spätestens bis zum Ende des Folgesemesters erfolgen. Später abgelegte

Prüfungen oder andere Leistungsnachweise haben sich an einem vergleichbaren aktuellen Modul bzw. an einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung zu orientieren. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung der Institutsleitung.

(6) Die Institutsleitung bzw. der/die Lehrveranstaltungsleiter/in hat pro Modul/Lehrveranstaltung jedenfalls einen Prüfungstermin festzusetzen.

(7) Die Beurteilung der schulpraktischen Studien sowie der beratungspraktischen Studien erfolgt in jenen Semestern, in denen Praxisblöcke durchgeführt wurden und wird im Rahmen der Modulzeugnisse separat ausgewiesen. Dabei sind die Beurteilungskriterien nach § 18 heranzuziehen.

(8) Für Studierende mit Behinderungen sind gemäß § 63 Abs.1 Z 7 Hochschulgesetz 2005 sowie § 4 Abs. 5 Hochschul-Curriculaverordnung unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.

## § 18. Beurteilung der schulpraktischen sowie der beratungspraktischen Studien

(1) Neben den in den Modulen ausgewiesenen, auf die Schulpraxis sowie auf die Beratungspraxis bezogenen Anforderungen werden folgende Kriterien für eine positive Beurteilung der Leistungen in den schulpraktischen Studien sowie in den beratungspraktischen Studien herangezogen:

- 1.1. Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz; dabei ist besonders zu beachten:
  - 1.1.1. das Erkennen und Formulieren von relevanten Fragestellungen, Entwicklungszielen und Schwerpunkten;
  - 1.1.2. die gezielte Arbeit an diesen Fragestellungen, Entwicklungszielen und Schwerpunkten;
  - 1.1.3. die Reflexion und Dokumentation dieser Arbeit;
- 1.2. ausreichendes fachspezifisches Grundlagenwissen unter Beachtung des Ausbildungsstandes sowie der Bereitschaft und Fähigkeit zur Aneignung erforderlichen Wissens;
- 1.3. ausreichende didaktisch-methodische Fähigkeiten, insbesondere Methodenvielfalt und Fähigkeit zum aufgabenspezifischen Einsatz der Methoden unter Beachtung des Ausbildungsstandes sowie der Bereitschaft und Fähigkeit zur Aneignung erforderlicher Kompetenzen;
- 1.4. ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache;
- 1.5. inter- und intrapersonale Kompetenz (u. a. Eigeninitiative, Aktivität und Kreativität, Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit, angemessene Gesprächsführung; Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den relevanten Personengruppen, Berücksichtigen von Zielgruppen; Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit; Bereitschaft zur Selbstkritik und zu adäquater Selbsteinschätzung, ).
- 1.6. ausreichende organisatorische Fähigkeiten, insbesondere im Umgang mit Arbeitsaufträgen als auch mit den eigenen Ressourcen.

(2) Die Beurteilung der schulpraktischen Studien sowie der beratungspraktischen Studien erfolgt neben der ziffernmäßigen Benotung jedenfalls auch in verbaler Form. In die semesterweise Beurteilung sind die Vor- und Nachbereitung des Praktikums sowie die direkten Leistungen der/des Studierenden in der Praxiseinrichtung einzubeziehen. Eine negative Beurteilung der Leistung in der Praxiseinrichtung verhindert die positive Beurteilung der schulpraktischen Studien sowie der beratungspraktischen Studien im Studiensemester.

(3) Mit der/dem Studierenden sind Beratungsgespräche über seinen/ihren Entwicklungsstand zu führen. Zusätzlich ist ihm/ihr die Möglichkeit zur Einsicht in die ihn/sie betreffenden verbalen Beurteilungen zu gewähren.

(4) Die semesterweise Beurteilung erfolgt durch den Praxisbetreuer/die Praxisbetreuerin auf der Grundlage eigener Leistungsfeststellungen laut Anforderungskatalog der Hochschule und den zuständigen Lehrveranstaltungsleiter/inne/n der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik unter Berücksichtigung schriftlicher Leistungsbeschreibungen. Vor einer negativen Beurteilung ist die Praxiskonferenz zu hören. Die Praxiskonferenz wird für die schulpraktischen Studien aus dem/der Direktor/in, dem/der Schulpraxisbetreuer/in der Praxisschule und dem/der Lehrveranstaltungsleiter/in bzw. den Lehrveranstaltungsleiter/inne/n gebildet.

Für die beratungspraktischen Studien besteht die Praxiskonferenz aus dem/der Dienststellenleiter/in, dem/der Praxisbetreuer/in und dem/der Lehrveranstaltungsleiter/in bzw. den Lehrveranstaltungsleiter/inne/n. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des/der zu wählenden Vorsitzenden.

(5) Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „Nicht genügend“ lauten, so ist für die schulpraktischen Studien der/die Leiter/in des Instituts Schule und Unterricht bzw. für die beratungspraktischen Studien der/die Leiter/in des Instituts Beratung und Entwicklungsmanagement zum frühest möglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung zu machen. Der/Die Studierende ist über die voraussichtlich negative Beurteilung und ihre Grundlagen sowie allfällige Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung umgehend nachweislich zu informieren. Dem/Der Studierenden ist die Möglichkeit zur Stellungnahme einzuräumen.

## § 19. Zulassungsbedingungen für den zweiten Studienabschnitt

Der erfolgreiche Abschluss des ersten Studienabschnittes ist Voraussetzung für die Inskription des zweiten Studienabschnittes (§ 8 Abs 2 Hochschul-Curriculaverordnung). Alle Module des 1. und 2. Studiensemesters müssen bis zum Ende der Nachfrist für die Anmeldung (Inskription) für das dritte Studiensemester positiv abgeschlossen sein.

## § 20. Bachelorarbeit und Defensio

(1) Der Leistungsumfang der Bachelorarbeit einschließlich Defensio beträgt 9 ECTS. Der Umfang der schriftlichen Arbeit bezieht sich auf etwa 80.000 Zeichen (Leerzeichen inklusive) mit 1,5 Zeilenabstand und einer Schriftgröße von 12 Punkten; dies entspricht etwa 40 DIN A4 Seiten.

(2) Voraussetzung für die Themenvereinbarung ist der positive Abschluss aller Module des ersten Studienabschnitts.

(3) Das Thema der Bachelorarbeit ist mit zwei Lehrenden mit fachlicher und wissenschaftlicher Qualifikation zu vereinbaren und hat studienfachbereichsübergreifend zu sein, wobei die Kombination aller Studienfachbereiche möglich ist. Die Wahl der Themensteller/innen steht den Studierenden – nach Maßgabe organisatorischer Möglichkeiten - grundsätzlich frei.

(4) Über die Annahme des Arbeitstitels und des Konzepts (inkl. der Forschungsmethode/n) der Bachelorarbeit entscheiden die Themensteller/innen. Die Themenvereinbarung bedarf der Genehmigung des/der zuständigen Vizerektors/Vizerektorin, wobei das Einvernehmen mit der zuständigen Institutsleitung herzustellen ist. Die Genehmigung hat spätestens zwei Semester vor dem voraussichtlichen Studienabschluss zu erfolgen.

(5) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 (zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 20/2006) zu beachten.

(6) Die Bachelorarbeit ist als gebundene schriftliche Arbeit in zweifacher Ausfertigung und in Form einer pdf-Datei auf einem nicht wieder beschreibbaren optischen Datenträger bei der Institutsleitung abzugeben. Auf dem Datenträger ist eine zusätzliche Datei abzulegen, welche den Namen des/der Verfassers/Verfasserin, den Titel der Bachelorarbeit, die Matrikelnummer und die Studienkennzahl enthält. Der Datenträger muss außen mit dem Namen des/der Studierenden, dem Studiengang und der Matrikelnummer versehen werden.

(7) Jeder Bachelorarbeit ist folgende eigenhändig unterfertigte Erklärung des/der Studierenden anzufügen: "Ich erkläre, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbst verfasst habe und dass ich dazu keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Außerdem habe ich ein Belegexemplar verwahrt."

(8) Die Bachelorarbeit ist in einem mündlichen Prüfungsgespräch in der Dauer von maximal 45 Minuten zu verteidigen (Defensio). Die Prüfungskommission besteht aus den beiden Themenstellern/Themenstellerinnen und einem/einer von der zuständigen Institutsleitung (Schule und Unterricht oder Beratung und Entwicklungsmanagement) im Einvernehmen mit dem/der zuständigen Vizerektor/Vizerektorin bestellten Vorsitzenden.

(9) Die Defensio erfolgt in Form einer Darlegung der Forschungshypothesen, der Absicht, des Aufbaus und des Inhalts der Bachelorarbeit. Der/Die Studierende hat ferner über die ausgewählte Literatur bzw. die erhobenen Daten Auskunft zu geben und die berufspraktische Seite der Arbeit deutlich zu machen. Die Mitglieder der Prüfungskommission sind gehalten, mit dem/der Studierenden in einen kritischen bzw. reflexiven Diskurs über die Bachelorarbeit einzutreten.

(10) Die Beurteilung der Bachelorarbeit beruht auf  
10.1. den schriftlichen Gutachten der beiden Themensteller/innen über die Arbeit und  
10.2. dem Protokoll über die kommissionelle Defensio der Arbeit.

(11) In die Beurteilung haben sowohl die in der schriftlichen Arbeit als auch die in der Defensio erbrachten Leistungen des/der Studierenden einzufließen. Die Beurteilung erfolgt durch die Prüfungskommission und wird von dem/der Vorsitzenden im Prüfungsprotokoll schriftlich festgehalten (Note auf der fünfstufigen Notenskala) und verbal begründet. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.

(12) Die Termine für die Abgabe der Bachelorarbeit sowie für die Abhaltung der Defensio werden pro Studienjahr durch den/die zuständige/n Vizerektor/in festgelegt. Es stehen jährlich 2 Termine zur Verfügung. Der Termin für die Abgabe der schriftlichen Arbeit ist mit mindestens 12 Wochen vor dem Termin der Defensio festzulegen.

(13) Der/Die Studierende hat sich entsprechend der Terminfestlegung rechtzeitig zur Defensio anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden.

(14) Die Defensio ist öffentlich. Der/Die Vorsitzende der Prüfungskommission hat jedoch das Recht, einzelne Zuhörer/innen auszuschließen, wenn dies aus räumlichen Gründen erforderlich ist oder wenn die Anwesenheit der Zuhörer/innen das Prüfungsgeschehen beeinträchtigt.

- (15) Kriterien für die Beurteilung von Bachelorarbeit und Defensio sind:
- 15.1. Sprachlich-argumentative Klarheit und Eigenständigkeit der Darstellung;
  - 15.2. Eigenständige Konzeptionierung und stringent gegliederte Abfassung nach wissenschaftlichen Grundsätzen;
  - 15.3. Aufbereitung des Themas gemäß dem aktuellen Entwicklungsstand der jeweiligen Disziplin(en);
  - 15.4. Klare Ausweisung des Berufsfeldbezuges;
  - 15.5. Differenziertes Problembewusstsein bezüglich des zu bearbeitenden Themas;
  - 15.6. Systematische, kontinuierliche Verknüpfung von Theorie und Praxis-reflexion;
  - 15.7. Reflektierte Auseinandersetzung mit (inter)nationaler Fachliteratur;
  - 15.8. Aktuelle Bezugnahme auf relevante (inter)nationale Forschungsergebnisse;
  - 15.9. Offenlegung der Methodenwahl bei quantitativ- oder qualitativ-empirischen Teilen einer Bachelor-Arbeit, Datengenerierung und -verarbeitung entsprechend den Standards empirischer Forschung;
  - 15.10. Kritisch-selektiver Umgang mit Literaturquellen;
  - 15.11. Formale Korrektheit (Vollständigkeit des Verzeichnisses verwendeter Literatur, korrekte Zitation: besonders schwerwiegende und/oder gehäufte Mängel im Literaturbeleg schließen eine positive Beurteilung aus);
  - 15.12. Sachliche und sprachliche Richtigkeit (gendergerechte Formulierungen; besonders schwerwiegende und/oder gehäufte Mängel im Bereich der Textproduktion bzw. der Orthographie schließen eine positive Beurteilung aus);
  - 15.13. Angemessene Präsentation und Argumentation des Arbeitsprozesses und seiner Ergebnisse im Rahmen der Defensio.

(16) Die Bachelorarbeit kann insgesamt maximal viermal zur Approbation vorgelegt werden. Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung erfolgt die Exmatrikulation.

## § 21. Graduierung

(1) Die Graduierung zum „Bachelor of Education“ (BEd) erfolgt, wenn alle Module des Studienganges positiv beurteilt worden sind, die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist und die Bachelorarbeit der Bibliothek der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt worden ist.

(2) Je Kalenderjahr stehen 2 Termine für die akademischen Feiern zur Verfügung. Der/Die Studierende hat sich entsprechend der Terminfestlegung durch den/die Rektor/in rechtzeitig anzumelden.

## **Zeugnis**

§ 22. Den Absolventen und Absolventinnen ist über den positiven Abschluss des Studienganges ein Zeugnis gemäß Verordnung Nr. 204 des BMUKK vom 13.08.2007 über die Gestaltung der Zeugnisse und des Anhangs zum Diplom an Pädagogischen Hochschulen auszustellen.

## **Bescheid über die Verleihung des akademischen Grades**

§ 23. Dieser bestätigt das erfolgreich absolvierte Studium und die Berechtigung zur Führung des akademischen Grades.

§ 24. Zur Unterstützung der internationalen Mobilität ist bei Zeugnissen ein Anhang zum Diplom (Diploma Supplement) anzuschließen.

### **Akademischer Grad**

§ 25. Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums berechtigt zur Führung des akademischen Grades „Bachelor of Education“ (BEd) mit dem Zusatz „für das Lehramt für fachpraktische Unterrichtsgegenstände des Fachbereichs Umwelt an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und die Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst“.

## **III. ABSCHNITT**

### **Schlussbestimmungen**

§ 26. Diese Verordnung tritt mit 1. Oktober 2008 für die ab diesem Zeitpunkt eintretenden Studierenden in Kraft.



<b>Modulthema</b>	<b>Modul 02: Grundlagen der nachhaltigen Entwicklung</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>erster Studienabschnitt</u></b> <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Studienjahr</b>	1. Studienjahr
<b>Semester</b>	1. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	Dr. Markus Langer
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	6
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der/ Die Studierende ... A. kennt grundlegende Aspekte der Ökologie. B. kennt grundlegende Aspekte der Humanökologie. (M4) C. kennt grundlegende Aspekte der Nachhaltigkeit, die den Ausgangspunkt für eine weitere Vertiefung darstellen. (M4) D. hat die eigenen Lernerfahrungen reflektiert und kann erlangte Fähigkeiten/Kenntnisse zu den Berufsfeldern Beratung und Unterricht einschätzen. E. ist sich der Dilemmata bewusst, die sich aus den unterschiedlichen Perspektiven der nachhaltigen Entwicklung (soziale, ökonomische, ökologische Dimension) ergeben und kann diese ansprechen und diskutieren. F. kann Wissen selbstständig erarbeiten und reflektieren und bedient sich dazu unterschiedlicher Informationsquellen und Medien. G. kann Visionen und Entwicklungstrends in Bezug auf nachhaltige Entwicklung beurteilen. H. kann Wissen kritisch prüfend hinterfragen.
<b>Bildungsinhalte</b>	1. Ökosystemare Grundlagen 2. Grundlagen: Umweltfaktoren, Bioindikation, Ressourcen 3. Wechselbeziehungen, Konkurrenz, Predation, Destruenten 4. Lebensgemeinschaften: Energieflüsse, Nährstoffbilanzen, Struktur, Stabilität, Sukzession 5. Populationen: Anpassung, Evolution, Einnischung, Individuen-Population, Wanderung, Ausbreitung, Lebenszyklus, Häufigkeit, Gefährdung 6. Globale Themen der Humanökologie (grundlegende Aspekte z.B. zu Energie, Biosphäre, Klima, Politik, Gesellschaft, Demographie, Globalisierung, usw.) 7. Einführung in die Umweltgeschichte 8. Grundlagen und zugrunde liegende Konzepte der Humanökologie 9. Grundlegende Themen im Rahmen der Humanökologie (z.B. Demographie, Klima, Energie, usw.) 10. Einführende Themen der Umweltgeschichte 11. Humanökologie und Nachhaltigkeit

<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>I/1 ... verfügt über die Fähigkeit allgemeines umwelt- und nachhaltigkeitspezifisches sowie pädagogisches Wissen zu erlangen und versteht es, dessen grundlegende Inhalte, Hintergründe und Methoden für seine/ihre Arbeit zu nutzen.</p> <p>VII/2 ... ist fähig die Spannungsfelder zwischen Umwelt, Wirtschaft, Landwirtschaft, Gesellschaft und dem Einzelnen mit zu bedenken und diese Aspekte in seine/ihre Tätigkeit (beruflich und im gesellschaftlichen Umfeld) einzubinden.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/2, VII/1</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>3,0 HW</p> <p>3,0 FW</p> <p>-- FD</p> <p>-- SPX</p> <p>-- ERG</p> <p>-- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	---
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen.
<b>Leistungsnachweise</b>	Lehrveranstaltungsprüfungen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

Lehrveranstaltungen Modul 02	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Humanökologie	HW	3	1	2	--	B, C, D, E, F, G, H	6, 7, 8, 9, 10, 11
Ökologie	FW	3	2	--	--	A, D	1, 2, 3, 4, 5

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 03: Einführung in Pädagogik und Bildungswissenschaften</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>erster Studienabschnitt</u></b> <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Studienjahr</b>	1. Studienjahr
<b>Semester</b>	1. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	Dr. Claudia Schmid Mag. Clemens Wagerer
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	12
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... <ul style="list-style-type: none"> <li>A. kennt Grundlagen und Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung und kann diese für den weiteren Ausbildungsprozess und die eigene berufliche Tätigkeit nutzen.</li> <li>B. besitzt Kenntnisse zum wissenschaftlichen u.a. auch institutionsübergreifenden Arbeiten.</li> <li>C. setzt - u.a. in wissenschaftlichen Arbeiten - erworbenes Wissen sachgemäß und eigenständig um.</li> <li>D. kann mit Fragestellungen, Inhalten und Zielsetzungen im Bereich der Natur- und Umweltpädagogik umgehen.</li> <li>E. kennt natur-, umwelt- und nachhaltigkeitsdidaktische Verfahren für ausgewählte Zielgruppen unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Möglichkeiten.</li> <li>F. kennt grundlegende Konzepte des umwelt- und nachhaltigkeitspädagogischen Fachunterrichts.</li> <li>G. kann die Erziehungsrealität unter bildungstheoretischem Fokus kritisch hinterfragen. (M4)</li> <li>H. kennt Grundzüge der Bildungstheorie und der Persönlichkeitsentwicklung. (M4)</li> <li>I. besitzt die grundlegenden Voraussetzungen und Kompetenzen zur Planung und Durchführung sowie Evaluierung von Lehr- und Lernprozessen insbesondere auch in Abstimmung mit anderen Pädagog/inn/en und/oder Berater/inne/n.</li> <li>J. kann Wissen selbstständig erarbeiten und reflektieren und bedient sich dazu unterschiedlicher Informationsquellen und Medien.</li> <li>K. kann Lernangebote erarbeiten, die soziales, selbstbezogenes und methodenorientiertes Lernen mit sachbezogenem Lernen verbinden.</li> <li>L. kennt Methoden, die bei den Lernenden eigenständiges Handeln und Gestalten fördern.</li> <li>M. versteht, wie verschieden die Wege zum Lernen sind und schafft Unterrichtssituationen, die den Lernenden individuell angepasst sind.</li> </ul>

<b>Bildungsziel(e) (Fortsetzung)</b>	<p>N. kann Schulprojekte (insbesondere mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsschwerpunkt) fachübergreifend planen und umsetzen. (M6)</p> <p>O. kann Exkursionen (mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsschwerpunkt) fachübergreifend planen und umsetzen.</p>
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bildungstheoretische Grundlagen (M4)</li> <li>2. Einführung in die Humanwissenschaften, in das Menschenbild der Pädagogik (M4)</li> <li>3. Einführung in die Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> <li>4. Einführung in die Natur- und Umweltpädagogik</li> <li>5. Bedürfnisgerechtes, selbstbestimmtes Lernen (M4)</li> <li>6. Kreislauforientiertes Lernen</li> <li>7. Pflanzen- und tiergestütztes Lernen</li> <li>8. Grundsätze wissenschaftlichen / interdisziplinären Arbeitens</li> <li>9. Grundtypen von Fragestellungen in wissenschaftlichen Arbeiten</li> <li>10. Methoden der empirischen Sozialforschung</li> <li>11. Forschung im Unterricht</li> <li>12. Didaktische Konzepte und Theorien der Nachhaltigkeit</li> <li>13. Unterrichts- und Bildungsziele, Lehrpläne und Jahresplanung</li> <li>14. Konzepte für die Planung des Unterrichts</li> <li>15. Grundlagen der Schulentwicklung</li> <li>16. Grundlagen der pädagogischen Qualitätssicherung (M14)</li> <li>17. Grundzüge des Wissensmanagements</li> <li>18. Entdeckendes Lernen</li> <li>19. Problemorientiertes und vernetzendes Lernen</li> <li>20. Situiertes und kontextualisiertes Lernen</li> <li>21. Zukunftsorientiertes und visionenorientiertes Lernen (Entwicklung von Zukunftsperspektiven in Hinblick auf gesamtgesellschaftliche Zielvorstellungen von nachhaltiger Entwicklung)</li> <li>22. Planung und praktische Umsetzung eines Schulprojektes mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt u.a. im Kontext einer Schulentwicklung (u.a. ÖKOLOG, Umweltzeichen-Schulen)</li> <li>23. Arbeit mit Schüler/inne/n im Freien und an externen Lernorten zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit, spezifische Exkursionsdidaktik</li> <li>24. Einführung in die Thematik der Nachhaltigkeit</li> </ol>
<b>Zertifizierbare (Teil)- kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>III/5 ... kann auf allfällige besondere Bedürfnisse von Lernenden und spezifischen Personengruppen eingehen.</p> <p>VI/1 ... ist fähig die theoretischen und praktischen Bildungsmaßnahmen situationsgemäß - insbesondere im schulautonomen Bereich - zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.</p> <p>VI/3 ... ist fähig durch die Gestaltung von Lernsituationen insbesondere auch in Abstimmung mit anderen Lehrpersonen motivierende Lernprozesse zu gestalten, Zusammenhänge herzustellen und eigene Erfahrungen einzubeziehen.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/1+8, II/1, III/2-4, VI/2+4+6-8, VIII/4+5</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>6,0 HW -- FW 4,0 FD -- SPX 2,0 ERG -- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	<p>M04, M05, M06, M10, M13</p>

<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen sowie ein Schulprojekt.
<b>Leistungsnachweise</b>	Lehrveranstaltungsprüfungen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

Lehrveranstaltungen Modul 03	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Bildung für nachhaltige Entwicklung	HW	3	1	1	--	A, (B), (C), (D), E, (F), J, K, L, M	3, 6, 11, 12, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 24
Einführung in die Natur- und Umweltpädagogik I	HW	1	1	--	--	D, E, (F)	4, 5, 6, 7, (15)
Erziehung und Unterricht I	HW	2	2	--	--	G, H, I, K, L, M	1, 2, 5, 6, 15, 16, 18, 19, 20, 21
Didaktik des Fachunterrichts I	FD	2	--	1,5	--	C, E, F, I	5, 6, 11, 12, 13, 14, 16
Exkursionsdidaktik	FD	2	--	1	--	N, O	(22), 23
Wissenschaftliches Arbeiten und Wissensmanagement	ERG	2	0,5	1	--	A, B, C, I	8, 9, 10, 11, 17

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 04: Grundlagen der Persönlichkeitsbildung und Interaktion</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>erster Studienabschnitt</u></b> <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Studienjahr</b>	1. Studienjahr
<b>Semester</b>	1. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	Mag. Peter Biermayer Dr. Claudia Schmid
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	6
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. hat Kenntnisse der Grundlagen der pädagogischen Psychologie und Soziologie. (M1, M2, M3) B. hat Einblick in psychologische und soziologische Fragestellungen in der pädagogischen Praxis. (M1, M2, M3) C. hat die Kompetenz die erworbenen psychologischen und soziologischen Grundkenntnisse in zukünftigen Modulen/ Lehrveranstaltungen zu nutzen. D. hat vertiefende Einsicht in die Bildungstheorie und in wissenschaftstheoretische Grundlagen der Pädagogik. (M3) E. kennt weiterführende Aspekte des persönlichen Ressourcenmanagements und kann diese für das Studium nutzen. (M1) F. hat Einblick in Hintergründe und Mechanismen der Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation. G. hat die Grundlagen der Kommunikation und Interaktion ausgebaut und praktisch erprobt. (M1) H. kann zielgruppenorientiert präsentieren. (M1) I. kann Wissen kritisch prüfend hinterfragen.
<b>Bildungsinhalte</b>	1. Lehr- und Lernprozesse - Lerntheorien (M1, M3) 2. Rahmenbedingungen, Besonderheiten, Lehr- und Lernstrategien, Merkmale und Ziele erfolgreichen Unterrichts 3. Evaluation und Reflexion - Grundlagen, insbesondere der eigenen Aktivitäten 4. Bildungstheorie und Wissenschaftstheorie der Pädagogik (M3) 5. Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation 6. Anthropologische Grundorientierung 7. Soziales Lernen und Arbeiten in Gruppen, Umgang mit und Nutzen von diversen Bedürfnissen/Anforderungen/Fähigkeiten (M1, M5) 8. Lehrziel- und zielgruppenorientierte Bildungsangebote, situationsangepasste Auswahl geeigneter Lehr- und Arbeitsmittel (M3)

<b>Bildungsinhalte (Fortsetzung)</b>	<p>9. Offene Lehr- und Lernformen, Lernmotivation, Empowerment (M3)</p> <p>10. Kommunikation und Interaktion - Grundlagen der Kommunikation (Theorie) (M1)</p> <p>11. Praktischer Umgang mit Körpersprache, Rhetorik, Stimme und Sprache; Umgang mit Nervosität (M1)</p> <p>12. Regie und Ablauf von Präsentationen; personenzentriertes Präsentieren und Argumentieren (M1)</p> <p>13. Studienlaufbahnbegleitung (M1, M5, M14)</p> <p>14. Methoden zum Bewusstmachen und Hinterfragen eigener Einstellungen und eigenen Verhaltens (z.B. Rollen- und Planspiele, Dramapädagogik, Forumtheater, o.ä.)</p>
<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>I/6 ... hat die Fähigkeit zur gendergerechten mündlichen und schriftlichen Kommunikation in Beratung und Lehre, in Deutsch und in Grundzügen zumindest in einer weiteren Sprache.</p> <p>III/1 ... versteht wie Menschen unterschiedlicher Altersstufen und in unterschiedlichen (kulturellen, sozialen, betrieblichen) Situationen und Voraussetzungen lernen, handeln und sich entwickeln.</p> <p>VI/2 ... ist fähig Lernprozesse zu unterstützen und die Entwicklung zielgruppen- und individuell- gerechten Wissens, Handelns und Denkens sowie die Entwicklung instrumenteller Fähigkeiten zu fördern.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/5+7+9+10, III/5+6, IV/1+2, V/1, VIII/2</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>5,0 HW</p> <p>-- FW</p> <p>-- FD</p> <p>-- SPX</p> <p>1,0 ERG</p> <p>-- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M01, M03, M05, M06, M14, M19
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen.
<b>Leistungsnachweise</b>	Modulprüfung
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

Lehrveranstaltungen Modul 04	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Erziehung und Unterricht II	HW	2	--	1,5	--	D, I	1, 2, 4, 8, 9, 14
Kommunikation und Interaktion II	HW	2	0,5	--	1	G, H	10, 11, 12
Pädagogische Psychologie und pädagogische Soziologie	HW	1	1	--	--	A, B, C, F, I	5, 6, 7
Persönliches Ressourcenmanagement II	ERG	1	0,5	--	0,5	E, F	3, 5, 13

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 05: Die Arbeit in und mit Gruppen</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>erster Studienabschnitt</u></b> <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Studienjahr</b>	1. Studienjahr
<b>Semester</b>	2. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	D.I. Mag. Josef Schellenbacher Mag. Clemens Wagerer
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	11
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. hat vertiefende Kenntnis von gruppenspezifischen Phänomenen und der Psychologie von Gruppen. (M1, M4) B. kann mit gruppenspezifischen Phänomenen unterschiedlicher Komplexität umgehen. (M4) C. kann mit Konflikten in Gruppen umgehen und beherrscht Grundbegriffe der Mediation. (M3) D. hat Kenntnis von spezifischen Bildungsanforderungen unterschiedlicher Räume, insbesondere des ländlichen Raumes. E. hat umfassende Kenntnis des Umgangs mit regulären Unterrichtssituationen und schulischen Strukturen. (M3, M4) F. kennt Kernaspekte der Schulentwicklung und Möglichkeiten zum Umgang damit. (M3, M4) G. kennt grundlegende Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit und Mediendidaktik. H. kann persönliche Anliegen oder Anliegen einer Gruppe medial zum Ausdruck bringen. (M1, M4) I. hat (Grund-)Kenntnisse des informellen Lernens. (M3) J. kann ressourcenschonende Coping-Strategien zur Erhaltung der eigenen Gesundheit entwickeln und umsetzen sowie entwicklungsförderliche Prozesse bei sich und bei Klient/inn/en initiieren und begleiten. (M1, M4) K. verfügt über grundlegende Kenntnisse der Herausforderungen bei Beratungsprozessen und der Begleitung von Prozessen. L. kann eine wertschätzende und respektvolle Haltung gegenüber Schüler/innen und Klient/innen einnehmen. M. kann Heterogenität in der Gruppe als Ressource und Bereicherung nutzen und sieht sie nicht als Störfaktor.
<b>Bildungsinhalte</b>	1. Psychologie von Gruppen und Gruppendynamik (M4) 2. Arbeit mit Gruppen in der Praxis (u.a. auch Umgang mit unterschiedlichen/besonderen Anforderungen, Bedürfnissen, Möglichkeiten; Austausch innerhalb der Gruppen) 3. Grundbegriffe der Inter- und Transdisziplinarität



<p><b>Bildungsinhalte (Fortsetzung)</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>4. Konflikte innerhalb von Gruppen und der Umgang damit; Grundlagen der Mediation; Grundlagen der Moderation (M3)</li> <li>5. Die Bildungslandschaft in Österreich mit Schwerpunkt ländlicher Raum - vom formalen Lernen zum LLL</li> <li>6. Die wichtigsten Bildungsprogramme und -einrichtungen in Österreich mit Schwerpunkt ländlicher Raum (Bildungslandkarte.at), Erwachsenenbildung, Bildungsmanagement, Bildungsveranstaltungen planen, durchführen, moderieren und evaluieren</li> <li>7. Die Arbeit in und mit regulären Unterrichtssituationen und schulischen Strukturen sowie Herausforderungen der Schulentwicklung (M3, M4)</li> <li>8. Definition des Medienbegriffs (Print, E, Massen, Online...), Mechanismen des Massen-Medieneinsatzes, Massen-Medien und Nachhaltigkeit</li> <li>9. Bewusster Medieneinsatz: Grundlagen der Mediendidaktik - Medientechnik, Wirkung von Medien, Vor- und Nachteile des Medieneinsatzes, Medien in der Arbeit mit Gruppen (M4)</li> <li>10. Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>11. Coping-Strategien zur Bewahrung der eigenen Gesundheit als Moderator/in und/oder Gruppentrainer/in (Life skills, „Work–Life–Balance“) (M1, M4)</li> <li>12. Bewusstseinsbildung in der prozessorientierten Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen (M4)</li> <li>13. Grundlagen guter Beratung und Prozessbegleitung: Gruppenberatung - Prozess und Methoden; Organisation/Administration (Leitfaden, Protokolle, usw.), Definition Beratung und Abgrenzung (M6, M8)</li> <li>14. Studienlaufbahnbegleitung (M1, M3, M14)</li> <li>15. Methoden zum Umgang mit Heterogenität in der Gruppe als Ressource</li> </ol>
<p><b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b></p>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>I/7 ... ist fähig neue Formen der Kommunikation sowie damit verbundene technische Fertigkeiten zu erlangen und einzusetzen.</p> <p>IV/3 ... ist fähig situationsgerecht in verschiedenen Rollen (Lehrer/innen-, Berater/ innen-, Lernhelfer/innen-, Coach-, Moderatorenrolle) zu agieren.</p> <p>V/1 ... verfügt über die Fähigkeit mit den Beteiligten eines Beratungsfalls kompetent zu kommunizieren.</p> <p>VIII/2 ... ist fähig mit gruppendynamischen Prozessen umzugehen sowie Organisationsstrukturen und Teams zu entwickeln, zu unterstützen und zu leiten.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/5+6+9+10, II/3, III/1+4-7, IV/1, V/2+4</p>
<p><b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b></p>	<p>6,0 HW          -- FW          -- FD          2,0 SPX          3,0 ERG          -- Berufspraxis</p>
<p><b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b></p>	<p>M01, M03, M04, M06, M08, M09, M13, M14, M19</p>
<p><b>Literatur</b></p>	<p>Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p>	<p>Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen.</p>
<p><b>Leistungsnachweise</b></p>	<p>Lehrveranstaltungsprüfungen</p>

<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)
-------------------	----------------------------------

Lehrveranstaltungen Modul 05	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Beraten und Prozesse begleiten I	HW	1	1	--	--	I, K, L	2, 3, 12, 13
Erziehung und Unterricht III	HW	2	--	1,5	--	(A), (B), E, F, L	7, 12, 15
Mediation	HW	1	1	--	--	B, C, K, L, M	2, (3), 4, (12), 15
Psychologie von Gruppen und Gruppendynamik	HW	2	--	1,5	--	A, B, (C), L, M	1, 2, 3, (13), 15
Multimedia und Öffentlichkeitsarbeit in der Umweltbildung I	SPX	2	--	1,5	--	G, H	8, 9, 10
Bildung im ländlichen Raum	ERG	2	0,5	1	--	D, I	5, 6, (13)
Persönliches Ressourcenmanagement III	ERG	1	0,5	0,5	--	J	(4), 11, 12, 14

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 06: Grundlagen des Projekt- und Prozessmanagements in Beratung und an Schulen</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>erster Studienabschnitt</u></b> <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Studienjahr</b>	1. Studienjahr
<b>Semester</b>	2. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	D.I. Liane Kaipel D.I. Anna Liebhard-Wallner
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	5
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... <ul style="list-style-type: none"> <li>A. kennt die Grundsätze projektorientierten Arbeitens sowie die wichtigsten Aspekte erfolgreichen Projekt- und Prozessmanagements.</li> <li>B. ist in der Lage einfache Projekte und Prozesse systematisch zu konzipieren und team- und anspruchgruppenorientiert abzuwickeln. (M5)</li> <li>C. kann Prozesse im Bereich der umweltorientierten Beratung begleiten und den eigenen Beitrag dazu einschätzen. (M5)</li> <li>D. kennt die Besonderheiten von Beratungsgesprächen und kann mit diesen umgehen.</li> <li>E. kann die Inhalte aus „Erziehung und Unterricht I-IV“ nutzen und in den folgenden Modulen einsetzen. (M5)</li> <li>F. kann umweltorientierte Beratungsmaßnahmen mit unterschiedlichen Schwerpunkten erarbeiten.</li> <li>G. kann Themen des Umwelt- und Ressourcenmanagements in Beratung und Schule nutzen.</li> <li>H. kennt wichtige grundlegende Aspekte des Umwelt- und Ressourcenmanagements.</li> <li>I. kennt wichtige Strukturen und Arbeitsschwerpunkte im Umweltbereich in Österreich sowie auszugsweise in ausgewählten Ländern.</li> <li>J. ist bereit, die vielfältigen Kompetenzen der Schüler/innen und Klient/inn/en zu nutzen um gemeinsam Wissen zu generieren und Lösungen für Probleme zu entwickeln.</li> <li>K. verhält sich professionell im Umgang mit dem schulischen und gesellschaftlichen Umfeld, um ein förderliches Lernklima zu schaffen.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen des Projekt- und Prozessmanagements</li> <li>2. Projekt- und Prozessmanagement-Werkzeuge und Planungsinstrumente</li> <li>3. Projektdokumentation, Projektcontrolling, Projektfinanzierung</li> </ol>

<b>Bildungsinhalte (Fortsetzung)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>4. Besonderheiten des Projekt- und Prozessmanagements an Schulen und in der Beratung</li> <li>5. Praktische Umsetzung des Projekt- und Prozessmanagements an Schulen und in der Beratung</li> <li>6. Beratungsgespräche kundenorientiert konzipieren und führen, Fragetechniken und Methoden (Grundlagen) (M5, M8)</li> <li>7. Beratungsmodelle und -richtungen, Analyse von Beratungssituationen (M5, M8)</li> <li>8. Vertiefende Aspekte der pädagogischen Soziologie und Soziometrie (M4, M5)</li> <li>9. Weiterführende pädagogische Soziologie und vertiefende soziologische Aspekte (M4, M5)</li> <li>10. Vertiefung Umweltmanagement - Schwerpunkt Projekte und Prozesse an Schulen und Einführung in Umweltmanagement und Beratung (M1)</li> <li>11. Spezifische Arbeitsfelder und praktische Herausforderungen in der umweltorientierten Berufswelt</li> <li>12. Grundlagen des Umwelt- und Ressourcenmanagements</li> <li>13. Lehrende und Berater/innen als Coach und Facilitator</li> </ol>
<b>Zertifizierbare (Teil)- kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>V/2 ... verfügt über die Fähigkeit Beratungssituationen zu analysieren und Beratungsmaßnahmen schlüssig sowie zukunftsorientiert in Kooperation mit dem Klienten/der Klientin situationspezifisch zu planen.</p> <p>VI/5 ... ist fähig langfristig und in Kontexten zu planen.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: IV/4, VII/3+4, VIII/1+3+4</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>2,0 HW</p> <p>1,5 FW</p> <p>-- FD</p> <p>0,5 SPX</p> <p>1,0 ERG</p> <p>-- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M01, M03, M04, M05, M08, M09, M10, M12, M18
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen.
<b>Leistungsnachweise</b>	Lehrveranstaltungsprüfungen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

Lehrveranstaltungen Modul 06	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Beraten und Prozesse begleiten II	HW	1	--	1	--	(A), (B), C, D, F, (G), J, K	(4), 5, 6, 7, 13
Erziehung und Unterricht IV	HW	1	--	1	--	E, G, J	(4), (5), 8, 9, (10)
Grundlagen des Umwelt- und Ressourcenmanagements II	FW	1,5	1,5	--	--	(B), (C), F, G	5, 10, 12
Berufswelt und Arbeitsfelder im Umweltbereich II	SPX	0,5	--	0,5	--	I	11
Projekt- und Prozessmanagement I	ERG	1	1	--	--	A, B, C, J, K	1, 2, 3, (4), (5), 13

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 07: Lokale und regionale Nachhaltigkeit I</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>erster Studienabschnitt</u></b> <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Studienjahr</b>	1. Studienjahr
<b>Semester</b>	2. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	D.I. Gertrude Daurach Dipl.-HLFL-Ing. Walter Haselberger, MEd
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	9
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... <ul style="list-style-type: none"> <li>A. kann die Region als Lebensraum begreifen, in der ein Mensch seine Daseinsgrundbedürfnisse (soziale Einbettung, Wohnen, Arbeiten, Ernährung, Konsum, Freizeit, Bildung und Mobilität) wahrnimmt und die für die Lebensqualität entscheidend ist.</li> <li>B. kennt die Möglichkeiten und Herausforderungen lokaler und regionaler nachhaltiger Entwicklung und kennt mögliche Synergien nachhaltiger Ansätze.</li> <li>C. kennt wichtige Zusammenhänge lokaler und regionaler Strukturen mit globalen Themen.</li> <li>D. kennt die Möglichkeiten struktureller Unterstützung/ Förderungen im lokalen und regionalen Bereich.</li> <li>E. kennt die rechtlichen und planerischen Grundlagen und Möglichkeiten der Raumordnung.</li> <li>F. hat ein konkretes Bild agrarischer Produktion, insbesondere der biologischen Landwirtschaft und deren synergetische Wirkung mit einer nachhaltigen Regionalentwicklung.</li> <li>G. hat einen breiten Überblick über europäische und nationale Förderrichtlinien, deren Möglichkeiten, Stärken und Schwächen insbesondere im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung sowie die Strukturen hinter diesen Förderrichtlinien.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen und Definitionen im Zusammenhang mit Regionen, Regionenverständnis sowie ländlicher Entwicklung (Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft bis hin zur Demographie)</li> <li>2. Beispiele nachhaltiger lokaler/regionaler/ländlicher und ergänzend-komplementär auch urbaner Entwicklung</li> <li>3. Grundlagen des Regionalmanagements, aufgezeigt an konkreten Beispielen</li> <li>4. Praktische Umsetzung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler/regionaler sowohl ländlicher als auch ergänzend-komplementär auf urbaner Ebene</li> </ol>

<b>Bildungsinhalte (Fortsetzung)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>5. Strukturen, Organisationseinheiten und Entscheidungsträger im Bereich der Regionalentwicklung (von der EU über Nationalparks [Habitat; Natura2000, usw.] bis zum Regionalmanager)</li> <li>6. Förderung zur ländlichen Entwicklung und Förderabwicklung, ÖPUL, "Achse 2", Leader, usw.</li> <li>7. Umweltpolitik, Agrarpolitik und Nachhaltigkeit</li> <li>8. Grundlagen agrarischer Produktion, Definitionen, Hintergründe, Zusammenhänge</li> <li>9. Grundlagen der biologischen Landwirtschaft und Beitrag der biologischen Landwirtschaft zu einer nachhaltigen regionalen Entwicklung</li> <li>10. Europäische und globale Aspekte der agrarischen Produktion mit Fokus auf das „Prinzip der Nachhaltigkeit“</li> <li>11. Umweltqualitätsziele; Nachhaltigkeits-Prüffragen für Projekte</li> <li>12. Aufgaben der Raumordnung und rechtliche Grundlagen</li> <li>13. Raumordnung im Zusammenhang mit ländlicher Entwicklung und Nachhaltigkeit</li> <li>14. Planungsinstrumente der räumlichen Ordnungs- und Entwicklungsplanung (Landesentwicklungsprogramm - Regionalprogramm - Örtliches Entwicklungskonzept/ Flächenwidmungsplan – Bebauungsplan)</li> </ol>
<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>II/1 ... verfügt über die Fähigkeit fachspezifisches Wissen zu erlangen und versteht dessen Inhalte, Hintergründe und Methoden für seine/ihre Arbeit zu nutzen.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/1, VII/1+2</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-- HW</li> <li>9,0 FW</li> <li>-- FD</li> <li>-- SPX</li> <li>-- ERG</li> <li>-- Berufspraxis</li> </ul>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	---
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen.
<b>Leistungsnachweise</b>	Modulprüfung
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

<b>Lehrveranstaltungen Modul 07</b>	<b>Stfb</b>	<b>Credits</b>	<b>SWS</b>			<b>Ziele</b>	<b>Inhalte</b>
			<b>V</b>	<b>S</b>	<b>Ü</b>		
Agrarische Produktion und Bio-Landbau	FW	5	2	2	--	F	8, 9, 10
Raumordnung, Recht und Planungsinstrumente (BOKU)	FW	2	2	--	--	C, D, E	12, 13, 14
Strukturen nachhaltiger ländlicher Entwicklung	FW	2	1,5	--	--	A, B, G	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 11

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 08: Lokale und regionale Nachhaltigkeit II</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>erster Studienabschnitt</u></b> <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Studienjahr</b>	1. Studienjahr
<b>Semester</b>	2. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	D.I. Anna Liebhard-Wallner D.I. Mag. Josef Schellenbacher
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	5
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. ist sich wichtiger Grundlagen menschlichen Verhaltens in Verhandlungssituationen bewusst. (M5, M6) B. kann diese Kenntnis für den positiven Umgang mit beteiligten Personen nutzen. (M5, M6) C. kennt unterschiedliche Formen von Aushandlungsprozessen im Zusammenhang mit Umwelt und Nachhaltigkeit (von der Umweltverträglichkeitsprüfung bis hin zu Mediationsprozessen). D. kennt Beispiele des erfolgreichen und des missglückten Umgangs mit diversen Aushandlungsprozessen. E. kennt die grundlegenden Parameter solcher erfolgreicher und missglückter Prozesse und kann daraus eigene Arbeitshypothesen ableiten (von der Situationsanalyse bis hin zu allfälligen Aktionsplänen). F. kann aufbauend auf den mediativen Grundlagen situationsgerecht vermitteln, ausgleichen oder intervenieren. (M5, M6) G. kann grundlegende Instrumentarien des Coachings situationsgerecht in Umweltbelangen anwenden. (M5, M6) H. ist fähig, die Onlineberatung zur Rationalisierung der Beratungsarbeit einzusetzen. (M5, M6)
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Verhaltensforschung, grundlegende Definitionen im Zusammenhang mit Management, mit Projekten öffentlichen/ privaten Interesses; Effizienz und Effektivität</li> <li>Menschen in Verhandlungssituationen, Beweggründe, Hintergründe</li> <li>Umgang mit unterschiedlichen disziplinären Zugängen (inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit (M5))</li> <li>Unterschiedliche Formen von Umwelt- und Nachhaltigkeits-Aushandlungssituationen - Erfolge sowie Misserfolge; Win-win-Situationen</li> </ol>

<b>Bildungsinhalte (Fortsetzung)</b>	<p>5. Beitrag zu Aushandlungsprozessen durch Beratungstätigkeit (von UVP bis hin zu Mediationsprozessen, Projekte in öffentlichem/privatem Interesse; Schwerpunkt auf lokale und regionale Aspekte)</p> <p>6. Kenntnis wichtiger Strukturen und Hintergründe für Verhandlungssituationen (öffentlich und privat), rechtliche Aspekte (Anlagenerrichtung, usw.)</p> <p>7. Praktisches Üben von unterschiedlichen Verhandlungs- und Beratungssituationen (Verhandlungs-, Beratungsführung)</p> <p>8. Weiterführung Mediation; Werkzeuge des Coachings (M5)</p> <p>9. Praktisches Coaching</p> <p>10. Weitere Methoden (z.B. Telefonberatung, Onlineberatung, Fragetechniken)</p> <p>11. Mediation anhand von ausgewählten Situationen (M5)</p> <p>12. Konfliktlösungsstrategien bei Umweltverhandlungen im privaten und öffentlichen Bereich (M5)</p>
<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>III/4 ... kann mit Konflikten in Bildungs-, Erziehungs- und Beratungssituationen umgehen und Lösungsansätze aufzeigen, bzw. mit- entwickeln und mittragen.</p> <p>V/3 ... verfügt über die Fähigkeit Klient/inn/en bei einer situationsgerechten und selbst bestimmten Entscheidung zu unterstützen und dabei unterschiedliche Wechselbeziehungen der personalen und sachlichen Umwelt mit zu bedenken bzw. zu helfen mit diesen umzugehen.</p> <p>VII/4 ... ist fähig ein konstruktives Klima mit direkt beteiligten Personen aber auch anderen relevanten Gruppen wie Behörden oder Unternehmensvertreter/inne/n und zu schaffen und dieses für die Tätigkeit aktiv zu nutzen.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/4+5, II/3, IV/4, V/1+2, VI/5, VII/1-3</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>2,0 HW</p> <p>3,0 FW</p> <p>-- FD</p> <p>-- SPX</p> <p>-- ERG</p> <p>-- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M05, M06, M09
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen sowie Projekt.
<b>Leistungsnachweise</b>	Modulprüfung
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

Lehrveranstaltungen Modul 08	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Beraten und Prozesse begleiten III	HW	2	--	--	1,5	(A), (B), F, G, H	7, 9, 10
Management bei Umweltverhandlungen in Unternehmen und in der Gesellschaft	FW	3	--	2,5	--	A, B, C, D, E	1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 11, 12



<b>Modulthema</b>	<b>Modul 09: Umwelt und Nachhaltigkeit im ländlichen und urban geprägten Raum</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	2. Studienjahr
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	D.I. Liane Kaipel Dr. Markus Langer
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	10
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. kennt die Spezifika der Strategien regionaler Entwicklung und kann damit in der Beratungspraxis umgehen. (M7) B. kennt die Kernaspekte einer urbanen nachhaltigen Entwicklung und die dabei eingesetzten Strategien. C. kennt die Spezifika dieser Strategie und kann damit in der Beratungspraxis umgehen. D. kennt neben den Grundzügen der Globalisierung deren Vor- und Nachteile und die für eine nachhaltige Entwicklung relevanten Zusammenhänge. E. versteht die Besonderheiten ländlicher und insbesondere urbaner Räume im Zusammenhang mit globalen Entwicklungen. F. ist fähig, eine mit lokalen und regionalen Aspekten in Verbindung stehende Beratungsnotwendigkeit festzustellen und darauf aufbauend spezielle Beratungsprodukte, die insbesondere auch auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Anspruchsgruppen eingehen, zu entwickeln. G. ist fähig spezifische Beratungsangebote und -unterlagen klient/inn/en- und anspruchgruppenangepasst zu erstellen. H. kann den Preis von Beratungsangeboten kalkulieren, diese bewerben und verkaufen. I. kann Bildungsangebote zu spezifischen Aspekten der lokalen und regionalen Entwicklung für den ländlichen und den urbanen Raum entwickeln. J. kennt die Kernaspekte einer endogenen nachhaltigkeitsorientierten Regionalentwicklung und dabei eingesetzte Strategien. (M7)
<b>Bildungsinhalte</b>	1. Endogene Regionalentwicklung und deren Strategien im Detail (Leader, Regionalmanagement, LA21, Lernende Regionen, Vereine-Vereinswesen, lokales Handwerk, Kooperationen, usw.) (M7)

<b>Bildungsinhalte (Fortsetzung)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Beispiele erfolgreicher Beratungs- und Entwicklungsarbeit auf lokaler und regionaler Ebene im In- und Ausland mit Schwerpunkt auf endogener Regionalentwicklung und lokaler/ regionaler Nachhaltigkeit (Lit.: Gisela Zechner)</li> <li>3. Regionalentwicklung und lokale/regionale Nachhaltigkeit</li> <li>4. Beispiele erfolgreicher Beratungs- und Entwicklungsarbeit im Zusammenhang mit urbaner Nachhaltigkeit</li> <li>5. Ländliche und urbane Entwicklung im globalen Kontext</li> <li>6. Thematik des globalen Ausgleichs, Ökosoziale Marktwirtschaft, Global Marshall Plan</li> <li>7. Nachhaltige Produktion und nachhaltiger Konsum unter globalen Gesichtspunkten</li> <li>8. Partizipation im ländlichen und urbanen Raum inkl. praktischer Beispiele</li> <li>9. Regionale Wertschöpfung, Regionalvermarktung, Tauschkreise, eigene Währungen</li> <li>10. Regionale ökonomische Netze, Symbiosen</li> <li>11. Beratungsprodukte und Beratungsunterlagen klient/inn/en- und anspruchgruppenangepasst entwickeln (u.a. spezifisch für endogene Regionalentwicklung)</li> <li>12. Beratungsleistungen vermarkten (inkl. bewerben und kalkulieren)</li> <li>13. Beispiele erfolgreicher Beratungs- und Entwicklungsarbeit zum Thema nachhaltige Produktion und nachhaltiger Konsum mit Integration globaler Aspekte (u.a. Nachhaltige Wochen)</li> <li>14. Strategien zur nachhaltigen Entwicklung von der Agenda 21 bis zur nationalen Strategie zur nachhaltigen Entwicklung</li> </ol>
<b>Zertifizierbare (Teil)- kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>V/4 ... verfügt über die Fähigkeit die Umsetzung der durch den Klienten/die Klientin getroffenen und verantworteten Entscheidung zu unterstützen und über Umfang und Notwendigkeit der Unterstützung zu entscheiden.</p> <p>VII/1 ... ist fähig lokale Gegebenheiten mit globalen Aspekten im Sinne von „Global denken, Lokal handeln“ schlüssig in Verbindung zu bringen und diesen Aspekt in seine/ihre Tätigkeit (beruflich und im gesellschaftlichen Umfeld) einzubinden.</p> <p>VII/3 ... ist fähig sich an der Planung und Umsetzung von Projekten, Prozessen und Ideen im direkten Umfeld (Beratung, Bildung sowie Erziehung) wie z.B. Aushandlungsprozessen, sozialen und kulturellen Aktivitäten oder Prozessen im urbanen sowie ländlichen Raum professionell zu beteiligen.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/1+2+4, II/3, III/1+6, V/1-3, VI/5, VII/2, VIII/1-2</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>2,0 HW 8,0 FW -- FD -- SPX -- ERG -- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	<p>M05, M06, M08, M12, M18</p>
<b>Literatur</b>	<p>Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.</p>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen sowie Lehrausgänge und/oder Exkursion.</p>
<b>Leistungsnachweise</b>	<p>Modulprüfung</p>

<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)
-------------------	----------------------------------

<b>Lehrveranstaltungen Modul 09</b>	<b>Stfb</b>	<b>Credits</b>	<b>SWS</b>			<b>Ziele</b>	<b>Inhalte</b>
			<b>V</b>	<b>S</b>	<b>Ü</b>		
Beraten und Prozesse begleiten IV	HW	2	--	1,5	--	F, G,H, I,	2, 8, 11, 12, 13
Globalisierung von Produktion und Konsum I	FW	1	1	--	--	D, E	5, 6, 7
Regionale Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit I	FW	2	--	2	--	(A), J	1, 9, 10
Regionalentwicklung	FW	3	1,5	1	--	A, (J)	(1), 3, (8), 14
Urbane Räume und Nachhaltigkeit	FW	2	1	1	--	B, C, D, (I)	4, 5, (8)

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 10: Naturräume und der Mensch</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	2. Studienjahr
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	Dipl.-HLFL-Ing. Walter Haselberger, MEd
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	14
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. hat ein grundlegendes Verständnis für die wichtigsten Bausteine des Natur- und Landschaftsschutzes. B. kennt Beispiele für unterschiedliche Kultur- und Naturlandschaften (insbesondere rund um Wien) mit ihren Umwelt- und Naturschutzproblemen und verschiedenen Lösungsansätzen. C. kann im Bereich des Natur- und Kulturlandschaftsschutzes problemlösungsorientiert arbeiten und das naturwissenschaftliche Fachwissen in der beruflichen Praxis optimal einsetzen. D. kennt die Grundlagen und komplexen ökologischen Wechselbeziehungen von aquatischen Systemen. E. kann das theoretische Wissen aus „Hydrobiologie I“ mit praktischen Erfahrungen im Freiland verbinden. F. kennt weiterführende Aspekte des Umwelt- und Ressourcenmanagements und kann diese in der Praxis umsetzen. G. kann die komplexen Beziehungen stehender und fließender aquatischer Ökosysteme vermitteln. H. kennt vertiefende Möglichkeiten der Natur und Umweltpädagogik und kann diese umsetzen. I. kann komplexe Themenbereiche des Umwelt- und Naturschutzes vermitteln. J. kann fachpraktischen Unterricht für diverse Zielgruppen unter verschiedenen Voraussetzungen planen. K. kennt den aktuellen Stand der Diskussion um die Thematik des Klimawandels und kann sich dazu - insbesondere im Zusammenhang mit lokalen und regionalen Aspekten (besonders in Österreich) - auf dem Laufenden halten.
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Säulen des Natur- und Landschaftsschutzes mit den Schwerpunkten Schutzgebiete, Artenschutz, Landschafts- und eingriffsbezogene Planung</li> <li>2. Anthropogen entstandene Lebensraumtypen, die wesentlich den Charakter von Kulturlandschaften bestimmen, u.a. Streuobstwiesen, Feucht- und Streuwiesen, Feldgehölze und Hecken, Agrobiotope und urbane Sekundärbiotope (Stadtbiotope)</li> <li>3. Maßnahmen zur Erhaltung unterschiedlicher Lebensraumtypen</li> <li>4. Grundlagen der ökologischen Bedingungen in Fließgewässern und der ökologischen Verhältnisse in Seen</li> </ol>

<b>Bildungsinhalte (Fortsetzung)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>5. Spezielle Limnologie</li> <li>6. Angewandte Aspekte der Restaurationsökologie</li> <li>7. Praktische Arbeiten mit quantitativen Methoden zur Beantwortung angewandter Fragestellungen in den Bereichen Fischökologie, Benthosbiozönosen, Strukturökologie und Seenforschung</li> <li>8. Biodiversität, Neobiota</li> <li>9. Arten - Konstruktionen oder Realität?, Artensterben</li> <li>10. Sicht- und Wahrnehmungsweisen von Landschaft und Umgang mit der Landschaft</li> <li>11. Naturschutz - Natura 2000: Idee und Umsetzungsprobleme; ÖPUL - Naturschutz durch Nutzung und finanzielle Anreize. (M7, M9)</li> <li>12. Vertiefung Umweltmanagement - Umweltmanagement in der Praxis (M6)</li> <li>13. Vertiefung Ressourcenmanagement - Ressourcenmanagement in der Praxis (M6)</li> <li>14. Themen des Umwelt- und Naturschutzes im Unterricht umsetzen</li> <li>15. Vermittlung komplexer Zusammenhänge</li> <li>16. Methoden und Handlungsmöglichkeiten für den fachpraktischen Unterricht in unterschiedlichen Situationen</li> <li>17. Klimawandel und dessen lokale / regionale Auswirkungen</li> <li>18. Möglichkeiten des Umgangs mit dem Klimawandel auf regionaler und lokaler Ebene</li> </ol>
<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>II/1 ... verfügt über die Fähigkeit fachspezifisches Wissen zu erlangen und versteht dessen Inhalte, Hintergründe und Methoden für seine/ihre Arbeit zu nutzen.</p> <p>VI/4 ... ist fähig gegenseitigen Austausch zu fördern, selbst gesteuertes Lernen zuzulassen und die Umsetzung des Gelernten in die Praxis sowie in neuen Situationen zu unterstützen.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/3, II/2, III/2, VI/1-3+8, VII/2</p>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>1,0 HW</p> <p>10,0 FW</p> <p>3,0 FD</p> <p>-- SPX</p> <p>-- ERG</p> <p>-- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M01, M03, M06, M12, M13
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen.
<b>Leistungsnachweise</b>	Lehrveranstaltungsprüfungen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

Lehrveranstaltungen Modul 10	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Einführung in die Natur- und Umweltpädagogik II	HW	1	1	--	--	H, I	14, 15
Allgemeine Hydrobiologie (BOKU)	FW	3	1	--	2	E, G	4, 5, 7
Grundlagen des Umwelt- und Ressourcenmanagements III	FW	1	1	--	--	F	12,13, (15)
Lebendige Ökologie: Wie man Wissenschaft in die Praxis umsetzt (BOKU)	FW	2	2	--	--	D	1, 2, 3, 8, 9
Meteorologische Aspekte des Umweltschutzes (BOKU)	FW	2	2	--	--	K	17, 18
Natur- und Landschaftsschutz, Grundlagen und Instrumente (BOKU)	FW	2	2	--	--	A, B, C	6, 7, 8, 9, 10,11
Didaktik des fachpraktischen Unterrichts I	FD	3	2	--	--	J	14, 15, 16

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 11: Schul- und beratungspraktische Studien</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	2. Studienjahr
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Je 2 Wochen in einer Bildungseinrichtung/Schule und einer Beratungseinrichtung; ganztägig
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	Dr. Birgit Karre Mag. Katharina Salzmann Prof. Heidemarie Wagner
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Einführung in die Praktika
<b>Anzahl der Credits</b>	6
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. hat die vielfältigen Dimensionen des Unterrichts und der Arbeit in einer Bildungs- bzw. Beratungsorganisation erfasst B. hat praktische Erfahrung in der Rolle des Lehrers/der Lehrerin und des Umweltbildners bzw. -beraters
<b>Bildungsinhalte</b>	1. Praktischen Fachunterricht aus verschiedenen Perspektiven beobachten und reflektieren 2. Schüler/innenzugänge ergründen 3. Unterrichtselemente bzw. -phasen gestalten 4. Lehrverhalten 5. Erstellen und Einsetzen von Unterrichtsmaterialien 6. Unterrichts- und Bildungsziele 7. Lehrpläne und Jahresplanung 8. Lehren und lernen im Team (Team teaching) 9. Selbständige Durchführung von Organisationsaufgaben 10. Mitarbeit in Projekten, Projektassistenz 11. Hospitation in Beratungssituationen und in der Bildungsarbeit
<b>Zertifizierbare (Teil)- kompetenzen</b>	Der Absolvent / Die Absolventin I/5 ... ist fähig mit einfachen sozialen Situationen umzugehen. I/8 ... ist fähig grundlegende pädagogische und fachdidaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten einzusetzen. III/5 ... kann auf allfällige besondere Bedürfnisse von Lernenden und spezifischen Personengruppen eingehen. III/7 ... ist fähig in Unterrichts-, Bildungs-, Erziehungs- und Beratungssituationen zu den Beteiligten eine tragfähige Beziehungsebene aufzubauen. Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/1-4+6, II/3, III/2+3+6, IV/2-4+6, V/1-4, VI/1-4+8, VII/2+4, VIII/1+2+4

<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	-- HW -- FW -- FD 6,0 SPX -- ERG -- Berufspraxis
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M03, M04, M05, M06
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Anforderungskatalog für die praktischen Studien.
<b>Leistungsnachweise</b>	Arbeitserledigung in Bildungs- und Beratungseinrichtungen (lt. geforderten Teilkompetenzen); schriftliche Arbeiten (Berichte, Reflexionen, Lerntagebuch, Portfolio).
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

<b>Lehrveranstaltungen Modul 11</b>	<b>Stfb</b>	<b>Credits</b>	<b>SWS</b>			<b>Ziele</b>	<b>Inhalte</b>
			<b>V</b>	<b>S</b>	<b>Ü</b>		
Beratungspraktische Studien II	SPX	3	--	--	1	A, B	9, 10, 11
Schulpraktische Studien II	SPX	3	--	--	1	A, B	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 12: Umwelt und Nachhaltigkeit in Unternehmen</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	2. Studienjahr
<b>Semester</b>	4. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	D.I. Gertrude Daurach Dr. Markus Langer
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	8
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. hat ein umfassendes Bild von den Herausforderungen und Möglichkeiten von Unternehmen im Zusammenhang mit Themen der Nachhaltigkeit und spezifisch der Umweltthemen. B. kann verschiedene Konzepte und Methoden der angewandten Ressourcen- und Umweltökonomik in den Bildungs- und Beratungsalltag integrieren. C. kann (u.a. auch aufbauend auf den bisherigen Lehrveranstaltungen) Lösungen für ein nachhaltigkeitsorientiertes Umwelt- und Ressourcenmanagement entwickeln und im Beratungsalltag integrieren. D. kann die gesammelten Erfahrungen in Form von Projekten für Unternehmen und/oder auf regionaler Ebene umsetzen. E. versteht die Funktion von Unternehmen u.a. Einrichtungen im Kontext nachhaltiger regionaler Entwicklung.
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wachstum und Nachhaltigkeit, Ressourcen und Umweltökonomik, Kreislaufwirtschaft (M9)</li> <li>2. Grundlegende Aspekte des umweltorientierten Unternehmensmanagements - Schwerpunkt auf umwelt- und nachhaltigkeitsorientiertes Changemanagement (inkl. Beispiele)</li> <li>3. Management knapper Ressourcen und Umgang mit externen Effekten - auf regionaler Ebene sowie in Unternehmen</li> <li>4. Beispiele für effizientes Ressourcen- und Umweltmanagement in Theorie und Praxis</li> <li>5. Betriebliche Umweltwirtschaft, ökologische Herausforderungen als Wettbewerbsfelder</li> <li>6. Ökobilanzierung, Umweltkostenrechnung</li> <li>7. Instrumente der Betriebswirtschaftslehre der Nachhaltigkeit in Theorie und Praxis</li> <li>8. private und öffentliche Einrichtungen im Kontext nachhaltiger regionaler Entwicklung</li> </ol>



<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>I/3 ... ist fähig Systemzusammenhänge verständlich zu kommunizieren und auf unterschiedliche Handlungsoptionen und Risiken einzugehen.</p> <p>II/1 ... verfügt über die Fähigkeit fachspezifisches Wissen zu erlangen und versteht dessen Inhalte, Hintergründe und Methoden für seine/ihre Arbeit zu nutzen.</p> <p>IV/4 ... ist fähig eine Beratungs- oder Entscheidungsfindungssituation sowie den eigenen Beitrag dabei einzuschätzen und Alternativen anhand nachvollziehbarer Methoden vergleichbar zu machen.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/2+4, II/3, III/1, V/3, VI/1+2+4, VIII/3</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>-- HW</p> <p>8,0 FW</p> <p>-- FD</p> <p>-- SPX</p> <p>-- ERG</p> <p>-- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M01, M06, M09, M10
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen sowie Lehrausgänge und/oder Exkursion.
<b>Leistungsnachweise</b>	Lehrveranstaltungsprüfungen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

Lehrveranstaltungen Modul 12	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Betriebswirtschaft und Nachhaltigkeit (BOKU)	FW	3	3	--	--	A, D, E	2, 5, 6, 7
Grundlagen des Umwelt- und Ressourcenmanagements IV	FW	2	--	--	1	(A), B, (C)	1, 3, 4
Regionale Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit II	FW	1	--	--	1	D, E	3, 8
Ressourcen und Umweltökonomik (BOKU)	FW	2	2	--	--	B, C	1, 3, 4

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 13: Umwelt und Nachhaltigkeit in Schulen umsetzen</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	2. Studienjahr
<b>Semester</b>	4. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	DP Claudia Pitschek Mag. Katharina Salzmann
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	12
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... <ul style="list-style-type: none"> <li>A. kennt fachwissenschaftliche und berufsfelddidaktische Aufgaben für den Lehr- und Lernprozess im Zusammenhang von Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen. (M10)</li> <li>B. kann aktuelle Methoden der beruflichen Bildung im Zusammenhang mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen einsetzen. (M10)</li> <li>C. kann die Prinzipien und Themen der UN-Dekade zur Bildung für nachhaltige Entwicklung umsetzen. (M2)</li> <li>D. kann gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen analytisch/reflexiv in den Unterricht einbringen. (M2)</li> <li>E. kann Schulprojekte (insbesondere mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsschwerpunkt) fachübergreifend planen und umsetzen. (M6)</li> <li>F. kann Exkursionen (mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsschwerpunkt) und Outdoorpädagogik fachübergreifend planen und umsetzen. (M3)</li> <li>G. kann komplexe multimediale Kommunikationsmittel bedarfsgerecht und zielgruppenadäquat einsetzen. (M5)</li> <li>H. kann Themen der Öffentlichkeitsarbeit in den schulischen Alltag integrieren. (M5)</li> <li>I. ist mit Grundlagen der integrativen Pädagogik sowie der Gewaltprävention vertraut.</li> <li>J. kennt spezifische Herausforderungen der integrativen Pädagogik und der Gewaltprävention und kann diese in die Pädagogik der Nachhaltigkeit integrieren.</li> <li>K. kann ethische und/oder religiöse Aspekte in die Thematik der Nachhaltigkeit integrieren.</li> <li>L. kann Schüler/innen zu kritischem Denken führen und Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit unterstützen. (M3, M10)</li> <li>M. anerkennt die eigene Verantwortung in Bezug auf Schulentwicklung und die Änderung hinderlicher Strukturen und Rahmenbedingungen.</li> <li>N. kennt natur-, umwelt- und nachhaltigkeitsdidaktische Verfahren für ausgewählte Zielgruppen unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Möglichkeiten.</li> </ul>

<b>Bildungsziel(e) (Fortsetzung)</b>	<p>O. kann die Erziehungsrealität unter bildungstheoretischem Fokus kritisch hinterfragen. (M4)</p> <p>P. kennt Grundzüge der Bildungstheorie und der Persönlichkeitsentwicklung. (M4)</p>
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fächerübergreifende (komplexe) Lernsituationen (M3, M10)</li> <li>2. Komplexe Lehr- und Lernformen für den fachpraktischen Unterricht (M10)</li> <li>3. Fortsetzung Multimedia in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (M5)</li> <li>4. Weiterentwicklung mediendidaktischer Ansätze</li> <li>5. Komplexe Audiovisuelle und Interaktive Ansätze, Öffentlichkeitsarbeit an Schulen (M5)</li> <li>6. Simulationen</li> <li>7. Planung und praktische Umsetzung eines Schulprojektes mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt u.a. im Kontext einer Schulentwicklung (u.a. ÖKOLOG, Umweltzeichen-Schulen)</li> <li>8. Arbeit mit Schüler/inne/n an authentischen Lernorten zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit, spezifische Exkursions- und Outdoordidaktik (M3)</li> <li>9. Vertiefung im Bereich Multimedia und Öffentlichkeitsarbeit in der Umweltbildung</li> <li>10. Verteilungsgerechtigkeit, interkulturelle/globale Ethik, Werte einer nachhaltigen Entwicklung (M2, M3)</li> <li>11. Integrative Pädagogik und Gewaltprävention im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung (M3, M22)</li> <li>12. Reflexion der Rolle von Strukturen und Rahmenbedingungen für ein förderliches Lernklima</li> <li>13. Bedürfnisgerechtes, selbstbestimmtes Lernen</li> <li>14. Pflanzen- und tiergestütztes Lernen</li> <li>15. Systemische Gewaltprävention, gewaltfreie Konfliktbewältigungsstrategien</li> <li>16. Grundzüge des Wissensmanagements</li> </ol>
<b>Zertifizierbare (Teil)- kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>II/2 ... ist fähig fachspezifische Inhalte didaktisch zu strukturieren und zielgruppenspezifisch aufzubereiten.</p> <p>VIII/1 ... ist fähig einfache institutions-interne Prozesse und Projekte leitend zu planen, zu strukturieren und umzusetzen bzw. an institutions-internen Prozessen und Projekten kompetent teilzuhaben sowie dabei mit Kolleg/inn/en systematisch und zielgerichtet zusammenzuarbeiten.</p> <p>VIII/5 ... ist – sofern für das gewählte Berufsfeld zutreffend – fähig auf der Grundlage der aktuellen Konzepte, Ergebnisse und Methoden der Schulentwicklungsforschung aktiv an einer Schulentwicklung und damit an einer lernfreundlichen Schulkultur und einem motivierenden Schulklima mitzuwirken.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/1-4+6-10, II/1+3, III/2+3+6, IV/3, VI/1+2+4+7+8</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>4,0 HW -- FW 3,0 FD 1,0 SPX 4,0 ERG -- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	<p>M01, M03, M05, M06, M10, M18, M19, M20</p>
<b>Literatur</b>	<p>Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.</p>

<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen sowie Projekt.
<b>Leistungsnachweise</b>	Modulprüfung
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

<b>Lehrveranstaltungen Modul 13</b>	<b>Stfb</b>	<b>Credits</b>	<b>SWS</b>			<b>Ziele</b>	<b>Inhalte</b>
			<b>V</b>	<b>S</b>	<b>Ü</b>		
Integrative Pädagogik und Gewaltprävention	HW	2	1	1	--	I, J, N, O, P	11, 13, 14, 15, 16
Religionspädagogik I	HW	2	--	1	--	K	10
Didaktik des fachpraktischen Unterrichts II	FD	1	--	--	1	A, B	1, 2, 7, (8)
Didaktik des Fachunterrichts II	FD	1	--	1	--	A, B	1, 2, 7
Outdoorpädagogik II	FD	1	--	1	--	F	8
Multimedia und Öffentlichkeitsarbeit in der Umweltbildung II	SPX	1	--	--	1	G, H	3, 4, 5, 9
Projekt- und Prozessmanagement II	ERG	2	--	1	--	E	7
Umwelt- und Nachhaltigkeitspädagogik an Schulen	ERG	2	--	1	--	(A), (B), C, D, E, M	6, 7, 91, 11, 12

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 14: Vertiefung Umwelt und Nachhaltigkeit</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	2. Studienjahr
<b>Semester</b>	4. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	D.I. Gertrude Daurach Dr. Markus Langer
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	10
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. versteht die psychologischen und verhaltensrelevanten Auswirkungen von Umweltproblemen und deren Thematisierung in der Pädagogik. B. kann Mechanismen der Umweltpsychologie zur Verhaltenssteuerung und zur Innovationsdiffusion einsetzen. C. kann die Grundlagen des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung in Bildungsprozessen anwenden. D. versteht wichtige Grundprinzipien der Umweltanalytik und kennt Beispiele des Einsatzes. E. kann mit - u.a. persönlichen - Stressoren in der Auseinandersetzung mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen umgehen.
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung in Bildungsprozessen</li> <li>2. Studienlaufbahnbegleitung (M1, M5)</li> <li>3. Grundlagen der Umweltpsychologie</li> <li>4. Katastrophenpädagogik und deren Auswirkungen (M13)</li> <li>5. Umwelt- und Nachhaltigkeitspädagogik als Stressor?</li> <li>6. Stress durch Umwelt- und Sozialprobleme sowie wirtschaftliche Probleme und der Umgang damit</li> <li>7. Diffusion von Innovationen, Theorien zur Verhaltenssteuerung</li> <li>8. Grundlagen der Umweltanalyse</li> <li>9. Rechtliche Aspekte der Umweltanalytik</li> <li>10. Praktischer Einsatz der Umweltanalytik</li> </ol>
<b>Zertifizierbare (Teil)- kompetenzen</b>	Der Absolvent / Die Absolventin II/1 ... verfügt über die Fähigkeit fachspezifisches Wissen zu erlangen und versteht dessen Inhalte, Hintergründe und Methoden für seine/ihre Arbeit zu nutzen.

<b>Zertifizierbare (Teil)- kompetenzen (Fortsetzung)</b>	<p>IV/1 ... ist fähig die eigenen Stärken und Schwächen zu identifizieren und entsprechend verantwortungsbewusst - auch gegenüber den eigenen Ressourcen - zu planen und zu handeln sowie die eigene professionelle Weiterentwicklung aktiv umzusetzen.</p> <p>IV/2 ... ist fähig die eigenen Erfahrungen und die eigene Tätigkeit und deren Wirkung auf andere zu analysieren und entsprechend verantwortungsbewusst zu handeln.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/1, II/3, IV/5+6, VII/1, VIII/4+5</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>1,0 HW 6,0 FW -- FD 1,0 SPX 2,0 ERG -- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M01, M04, M05, M20
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen sowie Freihandversuche, ev. Lehrausgang.
<b>Leistungsnachweise</b>	Modulprüfung
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

<b>Lehrveranstaltungen Modul 14</b>	<b>Stfb</b>	<b>Credits</b>	<b>SWS</b>			<b>Ziele</b>	<b>Inhalte</b>
			<b>V</b>	<b>S</b>	<b>Ü</b>		
Umweltpsychologie	HW	1	1	--	--	A, B, (E)	3, 4, (5), 6, 7
Umweltanalytik	FW	6	--	2	2	D	8, 9, 10
Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in Bildungsprozessen I	SPX	1	1	--	--	C	1
Persönliches Ressourcenmanagement IV	ERG	2	--	0,5	0,5	A, E	2, 5, 6

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 15: Beratungspraktische Studien</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	3. Studienjahr
<b>Semester</b>	5. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	6 Wochen; ganztägig
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	Dr. Birgit Karre
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Beratungspraktische Studien im 3. Semester (M11)
<b>Anzahl der Credits</b>	9
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. lernt physische und psychische Anforderungen seines Berufs kennen. B. arbeitet in Projekten mit und führt Teilaufgaben selbständig durch. C. schafft eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis. D. lernt sich selber einzuschätzen (Stärken, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten). E. hospitiert, beobachtet den Mentor/die Mentorin, reflektiert und zieht Konsequenzen für die eigene berufliche Tätigkeit. F. reflektiert und evaluiert seine/ihre erledigten Tätigkeiten. G. baut Kontakte und Beziehungen zu den Mitarbeiter/innen seiner/ihrer Organisation und dem Umfeld (z.B. Kund/inn/en) auf und lernt zielgruppenspezifisch zu kommunizieren.
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Selbständige Durchführung von Organisationsaufgaben</li> <li>2. Mitarbeit in Projekten, Projektassistenz</li> <li>3. Hospitation in Beratungssituationen und in der Bildungsarbeit</li> <li>4. Qualifikationsprofil eines Umweltberaters bzw. -bildners</li> <li>5. Alltags- und Berufswelt in einer Bildungs- und Beratungsorganisation</li> <li>6. Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen</li> <li>7. Arbeit an einem konkreten Beratungsprojekt (in Kombination mit WPF und allfällig Bachelorarbeit)</li> </ol>
<b>Zertifizierbare (Teil)- kompetenzen</b>	Der Absolvent / Die Absolventin I/2 ...ist fähig sich mit Inhalten und Situationen kritisch sowie politisch mündig und konstruktiv auseinanderzusetzen. III/3 ... kann Bildungs- und Beratungsangebote so gestalten, dass die individuelle Entwicklung sowie eigenverantwortliches Urteilen und Handeln unterstützt werden. III/6 ... kann das Potenzial, die Vielfalt und das Wissen der Beteiligten für Lern- und Beratungsprozesse sowie die individuelle Entwicklung nutzen. Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/1+3+6+7, II/3, III/4+7, IV/2-4, V/1-3, VI/4-6, VII/1-4, VIII/1-4

<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	-- HW -- FW -- FD 9,0 SPX -- ERG -- Berufspraxis
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	---
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Modulübergreifende Zusammenarbeit mit M17, M21, M22, M23.
<b>Leistungsnachweise</b>	Arbeitserledigung in Beratungseinrichtungen (lt. geforderten Teilkompetenzen); schriftliche Arbeiten (Berichte, Reflexionen, Portfolio).
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

<b>Lehrveranstaltungen Modul 15</b>	<b>Stfb</b>	<b>Credits</b>	<b>SWS</b>			<b>Ziele</b>	<b>Inhalte</b>
			<b>V</b>	<b>S</b>	<b>Ü</b>		
Beratungspraktische Studien III (6-Wochen-Block)	SPX	9	--	--	2,5	A-G	1-7



<b>Modulthema</b>	<b>Modul 16: Schulpraktische Studien</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	3. Studienjahr
<b>Semester</b>	5. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	6 Wochen; ganztägig
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	Mag. Katharina Salzmann Prof. Heidemarie Wagner
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Schulpraktische Studien im 3. Semester (M11)
<b>Anzahl der Credits</b>	9
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. kann alle wesentlichen Bezüge zur Gestaltung des Unterrichts erfassen, bezieht diese in die Planung ein und setzt sie situationsadäquat unter besonderer Berücksichtigung der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung um. B. plant schulische Freizeitaktivitäten und setzt diese reflektiert um. C. kann auf die komplexen Anforderungen des Lehrberufs mit geplanten, spontanen und kreativen Handlungen reagieren, evaluiert diese und macht sie für die Entwicklung des eigenen Lehrprofils nutzbar.
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schule und Internat als soziale Lernorte</li> <li>2. Methodenvielfalt</li> <li>3. Lernorte außerhalb der Klasse</li> <li>4. Lernvoraussetzungen</li> <li>5. Differenzierung</li> <li>6. Schriftliche Unterrichtsvorbereitung für den theoretischen und praktischen Unterricht</li> <li>7. Medienvielfalt</li> <li>8. Fragetechnik</li> <li>9. Lehren und lernen im Team (Projekt)</li> <li>10. Fachübergreifender Unterricht</li> <li>11. Feedback geben und annehmen</li> <li>12. Leistungsbeurteilung und Leistungsfeststellung</li> <li>13. Analyse und Erforschung von Bildungsprozessen</li> <li>14. Schulentwicklung (Umweltorientierte Schulentwicklung, ÖKOLOG, UZ Schulen)</li> <li>15. Evaluierung und Qualitätssicherung</li> <li>16. Konflikte im Schulalltag</li> <li>17. Belastungen des Lehrberufs</li> </ol>

<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>III/2 ... kann Lernangebote und Lernwege so gestalten, dass die kognitive und persönliche Entwicklung unterstützt wird und dabei besonders die Fähigkeit zu selbst bestimmtem und eigenverantwortlichem Lernen sowie der kreativen Entfaltung gefördert wird.</p> <p>III/6 ... kann das Potenzial, die Vielfalt und das Wissen der Beteiligten für Lern- und Beratungsprozesse sowie die individuelle Entwicklung nutzen.</p> <p>VI/7 ... ist fähig entsprechend forschungsethischer und wissenschaftstheoretischer Grundlagen forschungsorientierte Methoden in Bildungsprozesse einzubringen.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/1-3+6-10, II/2-3, III/4+5+7, IV/2-6, VI/1-4+8, VII/1, VIII/2+4</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>-- HW</p> <p>-- FW</p> <p>-- FD</p> <p>9,0 SPX</p> <p>-- ERG</p> <p>-- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	---
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Modulübergreifende Zusammenarbeit mit M17, M21, M22, M23.
<b>Leistungsnachweise</b>	Arbeitserledigung in Bildungseinrichtungen (lt. geforderten Teilkompetenzen); schriftliche Arbeiten (Berichte, Reflexionen, Lerntagebuch, Portfolio).
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

Lehrveranstaltungen Modul 16	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Schulpraktische Studien III (6-Wochen-Block)	SPX	9	--	--	2,5	A-C	1-17

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 17: Bachelorarbeit</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	3. Studienjahr
<b>Semester</b>	5. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	D.I. Anna Liebhard-Wallner D.I. Mag. Josef Schellenbacher
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten und Wissensmanagement“ (M03)
<b>Anzahl der Credits</b>	4
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. kann eine komplexe, interdisziplinäre Fragestellung auf wissenschaftlichem Niveau sachgemäß und eigenständig bearbeiten.
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Themenfindung für die Bachelorarbeit</li> <li>2. Entwicklung einer konkreten Fragestellung und Formulierung von Hypothesen</li> <li>3. Entwicklung eines geeigneten Forschungsdesigns und Ablaufplans</li> <li>4. Erstellung eines Exposés</li> <li>5. Recherche wissenschaftlicher Quellen (Quellenangabe und Zitierung)</li> <li>6. Datenerfassung und Auswertung</li> <li>7. Vertiefung der wissenschaftlichen Schreibkompetenz</li> <li>8. Analyse der Beurteilungskriterien für eine Bachelorarbeit</li> <li>9. Management eines Forschungsprojektes</li> <li>10. Allfällige Arbeit an einem konkreten Beratungsprojekt (in Kombination mit M15 und allfällig Bachelorarbeit)</li> </ol>
<b>Zertifizierbare (Teil)- kompetenzen</b>	Der Absolvent / Die Absolventin I/4 ... ist fähig transdisziplinär zu arbeiten. V/5 ... ist fähig, Lern- und Entwicklungsprozesse bei Teilnehmer/inne/n von Bildungsmaßnahmen zu initiieren und zu begleiten. VI/6 ... ist fähig sich aktiv in kooperative Forschungsprojekte auch mit anderen Institutionen einzubringen. Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/1-3+6, VIII/4
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	-- HW -- FW -- FD -- SPX -- ERG -- Berufspraxis

	4,0 Bachelorarbeit
--	--------------------

<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	In Abhängigkeit vom gewählten Thema zu allen Modulen.
<b>Literatur</b>	Themenabhängig; wird individuell vereinbart.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminaristisches Arbeiten und Einzelarbeit mit Begleitung von Betreuer/inne/n.
<b>Leistungsnachweise</b>	Zwischenpräsentation
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

Lehrveranstaltungen Modul 17	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Bachelorarbeit I	BAC	4	--	1	--	A	1-10

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 18: Nationale und internationale Berufswelt und Ethik</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	3. Studienjahr
<b>Semester</b>	5. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich; 4-wöchige Berufspraxis in einer umweltrelevanten Einrichtung
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	D.I. Gertrude Daurach Dr. Birgit Karre
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	8
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. kann Verbindungen zwischen der Hochschule und Organisationen im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich herstellen. (M6) B. kann die eigene Berufspraxis im Rahmen der berufspraktischen Studien evaluieren. (M15) C. versteht sowohl persönliche Werthaltungen bei der Ausübung des Berufs als auch die Gesamtheit der Werte und Normen eines bestimmten Berufsstandes als Berufsethik. D. kann mit Fragen ethischer und biologischer Risiken (z.B. der Bioethik) kritisch-reflexiv umgehen. (M13) E. kann die Globalisierung von Produktion und Konsum als Faktum begreifen und sich auf Basis einer nachhaltigen Werte- und Normenwelt kritisch-reflexiv damit auseinandersetzen. (M9) F. verfügt über vertiefte Kenntnisse der Berufs- und Arbeitsfelder im nationalen und internationalen Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich. (M6) G. kann über Mensch und Umwelt im Rahmen der Umweltethik kritisch reflektieren. (M13, M14) H. kennt wichtige rechtliche Rahmenbedingungen, finanzielle Möglichkeiten und Beratungsangebote im Zusammenhang mit selbständiger Tätigkeit bzw. der Gründung eines Betriebes.
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Praktische Arbeit in einem potenziellen Arbeitsbereich</li> <li>2. Reflexion der praktischen Tätigkeit in Relation zur theoretischen Auseinandersetzung an der Hochschule</li> <li>3. Integration theoretischer Aspekte in die praktische Tätigkeit</li> <li>4. Identifikation und Auseinandersetzung mit arbeitsplatzrelevanten Werten in Relation zu den eigenen Werten (gibt es Ähnlichkeiten, Widersprüche, usw. ?)</li> <li>5. Ethik der Nachhaltigkeit, Umweltethik, Bioethik, usw.</li> <li>6. Vertiefende Themen der Globalisierung (M9)</li> <li>7. Internationalisierungsstrategien</li> <li>8. Globalisierung des Konsums - Lebensstile (Ernährung, Mobilität, Energieverbrauch, ...)</li> </ol>

<b>Bildungsinhalte (Fortsetzung)</b>	<p>9. Globalisierung der Produktion - unterschiedliche Produktionsformen im Rahmen der Globalisierung, Probleme damit (z.B.: Verlust der Subsistenzwirtschaft, usw.)</p> <p>10. Vertiefung Berufswelt und Arbeitsfelder im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich österreichweit und international (M1, M6)</p> <p>11. Studienlaufbahnbegleitung (M1, M3, M5, M14)</p> <p>12. Alltags- und Berufswelt in einer Bildungs- und Beratungsorganisation</p> <p>13. Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen</p> <p>14. Qualifikationsprofil eines Umweltberaters bzw. -bildners</p>
<b>Zertifizierbare (Teil)- kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>I/2 ...ist fähig sich mit Inhalten und Situationen kritisch sowie politisch mündig und konstruktiv auseinanderzusetzen.</p> <p>I/9 ... ist fähig auf der Basis ethischer Grundsätze zu agieren und allen Menschen mit Wertschätzung zu begegnen.</p> <p>I/10 ... ist sozial kompetent, um in allen sozialen Interaktionen eine weltoffene und tolerante Haltung z.B. gegenüber beiden Geschlechtern, diversen Lebensmodellen, allen Nationalitäten und Religionen zu haben und um benachteiligte Menschen oder Gruppen in ihren besonderen Bedürfnissen zu akzeptieren und aktiv zu unterstützen.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: III/1, VII/1+2</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>3,0 HW</p> <p>1,0 FW</p> <p>-- FD</p> <p>1,0 SPX</p> <p>-- ERG</p> <p>3,0 Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M01, M06, M09, M13, M20
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen.
<b>Leistungsnachweise</b>	Lehrveranstaltungsprüfungen, Praxisbestätigung und Praxisberichte
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

Lehrveranstaltungen Modul 18	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Religionspädagogik II	HW	3	--	2	--	(D), G	5
Globalisierung von Produktion und Konsum II	FW	1	--	1	--	D, E, (F)	5, 6, 7, 8, 9
Berufspraxis	SPX	3	--	--	0,5	B, C, H	1, 2, 3, 4
Berufswelt und Arbeitsfelder im Umweltbereich III	SPX	1	--	1	--	A, F	(4), 10, 12, 13, 14

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 19: Vertiefung interner und externer Kommunikation</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	3. Studienjahr
<b>Semester</b>	6. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	Mag. Gabriele Kappel Dr. Birgit Karre
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	5
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. kennt die Grundsätze der Public Relations-Arbeit. B. kann eine Auswahl von PR-Instrumenten einsetzen. C. kennt das Instrument einer Kampagne und kann dieses insbesondere für eine Marketingkampagne einsetzen. D. kennt die Grundzüge erfolgreichen Fundraisings und kann diese einsetzen. E. kennt die Grundzüge erfolgreichen Finanzmanagements. F. ist mit unterschiedlichsten multimedialen Kommunikationsmitteln vertraut und kann diese zielgruppenspezifisch einsetzen. G. kann komplexe interne und externe Kommunikationsprozesse leiten/daran teilhaben. H. kann Medien und Tools interaktiv nutzen.
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vertiefung der Inhalte Kommunikation und Interaktion (M4)</li> <li>2. Technische Mittel zur internen und externen Kommunikation (Software und deren Nutzung) nutzen und deren Potential kritisch reflektieren</li> <li>3. Kampagnenarbeit und wichtige Aspekte von Marketingkampagnen</li> <li>4. Grundlegende Aspekte der Public Relations Arbeit</li> <li>5. Instrumente der PR-Arbeit und deren Einsatz</li> <li>6. Grundlagen und Instrumente des Fundraisings</li> <li>7. Grundlagen einfachen Finanzmanagements und dessen Umsetzung</li> <li>8. Spezialformen der Kommunikation mit spezifischen Anspruchsgruppen (Wirtschaft, Politik, ...)</li> </ol>

<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>VIII/1 ... ist fähig einfache institutions-interne Prozesse und Projekte leitend zu planen, zu strukturieren und umzusetzen bzw. an institutions-internen Prozessen und Projekten kompetent teilzuhaben sowie dabei mit Kolleg/inn/en systematisch und zielgerichtet zusammenzuarbeiten.</p> <p>VIII/3 ... ist fähig grundlegende Aspekte des Finanzmanagements und des Fundraisings sowie der Öffentlichkeitsarbeit zu verstehen, bzw. diese in seine/ihre tägliche Arbeit zu integrieren.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/3+6+7</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>1,0 HW</p> <p>2,0 FW</p> <p>-- FD</p> <p>2,0 SPX</p> <p>-- ERG</p> <p>-- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M01, M04, M05, M13
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen sowie Kooperation mit externen Partnern.
<b>Leistungsnachweise</b>	Modulprüfung
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

Lehrveranstaltungen Modul 19	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Kommunikation und Interaktion III	HW	1	--	--	1	(C), G, H	1, 2, (3), 8
Fundraising und Finanzmanagement	FW	2	1	1	--	D, E	6, 7
Multimedia und Öffentlichkeitsarbeit in der Umweltbildung III	SPX	2	--	1,5	--	A, B, C, F, H	3, 4, 5



<b>Modulthema</b>	<b>Modul 20: Qualitätssicherung und Leistungsbeurteilung</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	3. Studienjahr
<b>Semester</b>	6. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	D.I. Mag. Josef Schellenbacher Dr. Claudia Schmid
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	---
<b>Anzahl der Credits</b>	8
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. kennt grundlegende Aspekte des Phänomens "Risiko". B. kennt grundlegende Möglichkeiten der Analyse und des Managements von Risiken und kann ausgewählte Beispiele einsetzen. C. kann Leistungen von Schüler/inne/n auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe praktisch erfassen und kommunizieren. (M14). D. kann auch komplexe Methoden des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung im Bildungsbereich einsetzen. E. kann insbesondere sein/ihr Handeln evaluieren und daraus Folgerungen ziehen. (M4, M14) F. kennt leitende Grundlagen des Schulrechts und kann mit diesen umgehen. G. kann sich mit aktuellen ethischen Fragen auseinandersetzen. H. kennt Formen unterstützender Leistungsbeurteilung und geht von den Stärken der Schüler/innen aus.
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausgewählte besondere Herausforderungen der Leistungsbeurteilung und der Umgang damit</li> <li>2. Weiterführende Methoden der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements bei Bildungsmaßnahmen (M14)</li> <li>3. Weiterführende Formen und Möglichkeiten der Evaluation (M4)</li> <li>4. Grundaspekte des Phänomens "Risiko"</li> <li>5. Risikoanalyse und Risikomanagement (u.a. nach ISO 14971)</li> <li>6. Ergänzende Inhalte der Religionspädagogik/der Ethik/der Spiritualität</li> <li>7. Schulrecht</li> <li>8. Formen alternativer Leistungsbeurteilung, wie Portfolio, Peer-review, Selbsteinschätzung, sowie Instrumente der Beratung, die von den Stärken der Beteiligten ausgehen (z.B. Appreciative Inquiry)</li> </ol>

<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>IV/5 ... ist fähig rechtskonforme und transparente Evaluierungs- und Beurteilungssysteme differenziert einzusetzen und deren Einsatz zu dokumentieren.</p> <p>IV/6 ... ist fähig Beurteilungssysteme in unterschiedlichen Lernsituationen so einzusetzen, dass die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung Lernender laufend eingeschätzt, gesichert und insbesondere damit auch gefördert wird.</p> <p>VIII/4 ... ist fähig die Qualität von institutions-internen Projekten und Prozessen und hier insbesondere von Beratungs- und Lehr- sowie Lernprozessen im Verhältnis zum aktuellen Fachwissen sowie zu relevanten wissenschaftlichen Erkenntnissen für sich und im Team sichtbar zu machen, zu sichern und zu einer laufenden Verbesserung beizutragen.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/3, IV/2+4, V/2-4</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>2,0 HW</p> <p>2,0 FW</p> <p>-- FD</p> <p>2,0 SPX</p> <p>2,0 ERG</p> <p>-- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M13, M14, M18
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen.
<b>Leistungsnachweise</b>	Lehrveranstaltungsprüfungen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

<b>Lehrveranstaltungen Modul 20</b>	<b>Stfb</b>	<b>Credits</b>	<b>SWS</b>			<b>Ziele</b>	<b>Inhalte</b>
			<b>V</b>	<b>S</b>	<b>Ü</b>		
Religionspädagogik III	HW	2	--	1,5	--	G	6
Risikoanalyse und Risikomanagement	FW	2	1	--	--	A, B	4, 5
Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in Bildungsprozessen II	SPX	2	--	1	--	C, D, E, H	1, 2, 3, 8
Schulrechtliche Grundlagen	ERG	2	2	--	--	(C), (D), F	(1), 7

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 21:</b> <b>Wahlpflichtbereich 1 - Didaktik Mensch und Umwelt I</b> Pädagogik und Didaktik der Nachhaltigkeit
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> <b><u>Wahlpflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	3. Studienjahr
<b>Semester</b>	6. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modulverantwortliche/r</b>	D.I. Matthias Pober Mag. Clemens Wagerer
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Inskription des Wahlpflichtbereiches
<b>Anzahl der Credits</b>	6
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. hat an einem konkreten Projekt in einer externen Einrichtung mitgearbeitet. (M15, Bachelorarbeit) B. kann wissenschaftliche Methoden in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspädagogik einsetzen. C. kennt die Herausforderungen und Möglichkeiten der Forschungs-Bildungs-Kooperation (FBK) und kennt praktische Beispiele dazu. D. kennt Spezifika/Möglichkeiten/Herausforderungen/Hintergründe traditioneller Produkte und Dienstleistungen und deren Produktion/Einsatz/Vermarktung in der aktuellen Marktsituation in einem nachhaltigen Kontext. E. kann in einem konkreten Projekt methodisch professionell visualisieren, präsentieren und dokumentativ mitarbeiten.
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Arbeit an einem konkreten Beratungsprojekt (in Kombination mit M15 und allfällig Bachelorarbeit)</li> <li>2. Forschungs-Bildungskooperation in Theorie und Praxis (Projektschwerpunkt kann auch ein FBK-Projekt sein)</li> <li>3. Theorie und Praxis wissenschaftlicher Methoden in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspädagogik</li> <li>4. Herstellung/Entwicklung/Verkauf/Einsatz traditioneller Produkte und Dienstleistungen und deren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung</li> <li>5. Besondere Herausforderungen an die Produkte und Dienstleistungen im aktuellen Marktumfeld und der besondere Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung</li> <li>6. Didaktisch begründeter Einsatz professioneller Methoden zur Visualisierung, Präsentation und Dokumentation</li> <li>7. Praktische Arbeit an konkreten Projektphasen - von der Planung (Hypothesenbildung, Forschungsfragenentwicklung) bis zum (Zwischen-) Abschluss und der Evaluation</li> </ol>

<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b>	<p>Der Absolvent / Die Absolventin</p> <p>VI/7 ... ist fähig entsprechend forschungsethischer und wissenschaftstheoretischer Grundlagen forschungsorientierte Methoden in Bildungsprozesse einzubringen.</p> <p>VI/8 ...verfügt über die Fähigkeit umwelt- und nachhaltigkeits-spezifische Inhalte didaktisch zu strukturieren und aufzubereiten.</p> <p>VIII/1 ... ist fähig einfache institutions-interne Prozesse und Projekte leitend zu planen, zu strukturieren und umzusetzen bzw. an institutions-internen Prozessen und Projekten kompetent teilzuhaben sowie dabei mit Kolleg/inn/en systematisch und zielgerichtet zusammenzuarbeiten.</p> <p>Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/3+4, II/1-3, VI/2+3+6, VII/2, VIII/4</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	<p>-- HW</p> <p>-- FW</p> <p>6,0 FD</p> <p>-- SPX</p> <p>-- ERG</p> <p>-- Berufspraxis</p>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M22-1
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen sowie Projekt mit externen Partnern.
<b>Leistungsnachweise</b>	Modulprüfung
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

Lehrveranstaltungen Modul 21-1	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Didaktik: Altes Wissen - Neues Handeln	FD	2	--	1,5	--	A, D, E	1, 4, 5, 6, 7
Didaktik: Forschung - Bildung - Kooperation	FD	2	--	1,5	--	A, C, E	1, 2, 6, 7
Didaktik: Wissenschaftliches Arbeiten in Umwelt- und Nachhaltigkeitspädagogik	FD	2	--	1,5	--	A, B, E	1, 3, 6, 7

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 21:</b> <b>Wahlpflichtbereich 2 - Didaktik Ressourcenmanagement I</b> Didaktik des Ressourcenmanagements
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> <b><u>Wahlpflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	3. Studienjahr
<b>Semester</b>	6. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modulverantwortliche/r</b>	D.I. Matthias Pober Mag. Clemens Wagerer
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Inskription des Wahlpflichtbereiches
<b>Anzahl der Credits</b>	6
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. arbeitet an einem konkreten Projekt in einer Beratungs- oder Bildungseinrichtung. (M15, Bachelorarbeit) B. wendet dabei die Grundsätze des Projektmanagements an. C. wendet dabei die Grundsätze des Ressourcenmanagements und der Ressourcenökonomik an. D. kann bei dem konkreten Projekt methodisch professionell visualisieren, präsentieren und dokumentativ mitarbeiten.
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Arbeit an einem konkreten Beratungsprojekt (in Kombination mit M15 und allfällig Bachelorarbeit)</li> <li>2. Praktische Umsetzung professionellen Projektmanagements aus dem Ressourcenbereich</li> <li>3. Nachhaltiger Ressourceneinsatz im organisatorischen/lokalen/ regionalen Kontext</li> <li>4. Praktische Auseinandersetzung mit ressourcenökonomischen Fragen (z.B. Energie-/Abfallkonzept) und deren didaktische Umsetzung für die interne Abwicklung</li> <li>5. Grundlagen von Zukunftswerkstatt, Szenariotechnik, Planspielen, usw. und deren praktische Umsetzung (M3)</li> <li>6. Der praktische Einsatz professioneller Methoden zur Visualisierung, Präsentation und Dokumentation</li> <li>7. Praktische Arbeit an konkreten Projektphasen - von der Planung bis zum (Zwischen-) Abschluss und der Evaluation</li> </ol>
<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b>	Der Absolvent / Die Absolventin VI/7 ... ist fähig entsprechend forschungsethischer und wissenschaftstheoretischer Grundlagen forschungsorientierte Methoden in Bildungsprozesse einzubringen. VI/8 ...verfügt über die Fähigkeit umwelt- und nachhaltigkeits-spezifische Inhalte didaktisch zu strukturieren und aufzubereiten.

<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen (Fortsetzung)</b>	VIII/1 ... ist fähig einfache institutions-interne Prozesse und Projekte leitend zu planen, zu strukturieren und umzusetzen bzw. an institutions-internen Prozessen und Projekten kompetent teilzuhaben sowie dabei mit Kolleg/inn/en systematisch und zielgerichtet zusammenzuarbeiten.  Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/3, II/1-3, VI/2+3, VII/2, VIII/3
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	-- HW -- FW 6,0 FD -- SPX -- ERG -- Berufspraxis
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M22-2
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen sowie Projekt mit externen Partnern.
<b>Leistungsnachweise</b>	Modulprüfung
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

Lehrveranstaltungen Modul 21-2	Stfb	Credits	SWS			Ziele	Inhalte
			V	S	Ü		
Didaktik: Projekt- und Ressourcenmanagement	FD	3	--	2	--	A, B, D	1, 2, 5, 6
Didaktik: Ressourcenökonomik in der Praxis	FD	3	--	2	--	A, C, D	1, 3, 4, 6

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 22:</b> <b>Wahlpflichtbereich 1 - Didaktik Mensch und Umwelt II</b> Umwelt und Nachhaltigkeit mit Kindern und Jugendlichen sowie unter spezifischen Anforderungen
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtmodul</b> <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b>zweiter Studienabschnitt</b>
<b>Studienjahr</b>	3. Studienjahr
<b>Semester</b>	6. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modulverantwortliche/r</b>	D.I. Matthias Pober Mag. Clemens Wagerer
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Inskription des Wahlpflichtbereiches
<b>Anzahl der Credits</b>	6
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. arbeitet an einem konkreten Projekt in einer externen Einrichtung. (M15, Bachelorarbeit) B. bringt dabei Aspekte der sozialen und integrativen Pädagogik in die Praxis ein. C. kann mit unterschiedlichen Bedürfnissen dieser Zielgruppen in der Praxis umgehen. D. kennt die Didaktik einschlägiger Lehrgänge (Sozialpädagogik, Nationalparkausbildung, Spielpädagogik, Naturpädagogik, Schule am Bauernhof, usw.). E. kann Aspekte dieser Lehrgänge in das Projekt einbringen.
<b>Bildungsinhalte</b>	1. Schwerpunkte der sozialen und integrativen Pädagogik (M13) 2. Einsatz von Aspekten sozialer und integrativer Pädagogik in der Praxis 3. Didaktik einschlägiger Lehrgänge (Sozialpädagogik, Nationalparkausbildung, Spielpädagogik, Naturpädagogik, Schule am Bauernhof, usw.). 4. Arbeit an einem konkreten Beratungsprojekt (in Kombination mit M15 und allfällig Bachelorarbeit) 5. Spezifische Didaktik der pflanzen- und tiergestützten Pädagogik
<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b>	Der Absolvent / Die Absolventin II/2 ... ist fähig fachspezifische Inhalte didaktisch zu strukturieren und zielgruppenspezifisch aufzubereiten. III/5 ... kann auf allfällige besondere Bedürfnisse von Lernenden und spezifischen Personengruppen eingehen. Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/3, II/1+3, III/1-4+7, VI/2+3

<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	-- HW -- FW 6,0 FD -- SPX -- ERG -- Berufspraxis
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M21-1, M13
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen.
<b>Leistungsnachweise</b>	Lehrveranstaltungsprüfungen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

<b>Lehrveranstaltungen Modul 22-1</b>	<b>Stfb</b>	<b>Credits</b>	<b>SWS</b>			<b>Ziele</b>	<b>Inhalte</b>
			<b>V</b>	<b>S</b>	<b>Ü</b>		
Didaktik: Integrative Pädagogik und Sozialpädagogik	FD	3	--	2	--	A, B	1, 2, 5
Projekt: Integrative Pädagogik und Sozialpädagogik	FD	3	--	2	--	A, C, D, E	2, 3, 4, 5



<b>Modulthema</b>	<b>Modul 22:</b> <b>Wahlpflichtbereich 2 - Didaktik Ressourcenmanagement II</b> Didaktik der erneuerbaren Energie
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtmodul</b> <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b>zweiter Studienabschnitt</b>
<b>Studienjahr</b>	3. Studienjahr
<b>Semester</b>	6. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Stundenplanmäßige Lehrveranstaltungen über ein Semester jährlich
<b>Modulverantwortliche/r</b>	D.I. Matthias Pober Mag. Clemens Wagerer
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Inskription des Wahlpflichtbereiches
<b>Anzahl der Credits</b>	6
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. hat an einem konkreten Projekt in einer externen Einrichtung mitgearbeitet. (M15, Bachelorarbeit) B. kann die Grundsätze der Nutzung erneuerbarer Energieformen anwenden (allfällig anhand eines konkreten Projektes). C. kann die Grundsätze effizienter Energienutzung anwenden (allfällig anhand eines konkreten Projektes). D. kann an Projekten zum Thema effizienter Ressourceneinsatz/ Erneuerbare Energie/Energieeffizienz teilnehmen. E. kann diese Inhalte für ausgewählte Zielgruppen didaktisch aufbereiten.
<b>Bildungsinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Theorie und Praxis in der Erneuerbaren Energie und Energieeffizienz</li> <li>2. Arbeit an einem Projekt mit Schwerpunkt Erneuerbare Energie (z.B. Energiekonzept für die Hochschule oder einer anderen Einrichtung) [oder]</li> <li>3. Arbeit an einem Projekt mit Schwerpunkt zum Thema Energieeffizienz</li> <li>4. Beispiele bereits umgesetzter Projekte im Bereich Erneuerbare Energie und Energieeffizienz - Auseinandersetzung mit Meilensteinen zur positiven Projektumsetzung</li> <li>5. Rollen und Funktionen unterschiedlicher Zielgruppen im Hinblick auf die lokale/regionale Nutzung erneuerbarer Energieformen</li> <li>6. Arbeit an einem konkreten Beratungsprojekt (in Kombination mit M15 und allfällig Bachelorarbeit)</li> </ol>
<b>Zertifizierbare (Teil)-kompetenzen</b>	Der Absolvent / Die Absolventin II/2 ... ist fähig fachspezifische Inhalte didaktisch zu strukturieren und zielgruppenspezifisch aufzubereiten. III/5 ... kann auf allfällige besondere Bedürfnisse von Lernenden und spezifischen Personengruppen eingehen. Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/3+9+10, II/1+3, VI/2+3, VII/1+2

<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	-- HW -- FW 6,0 FD -- SPX -- ERG -- Berufspraxis
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M21-2
<b>Literatur</b>	Gemäß Literaturliste der Lehrveranstaltungsleiter/innen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gemäß Lehrveranstaltungsbeschreibungen.
<b>Leistungsnachweise</b>	Lehrveranstaltungsprüfungen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

<b>Lehrveranstaltungen Modul 22-2</b>	<b>Stfb</b>	<b>Credits</b>	<b>SWS</b>			<b>Ziele</b>	<b>Inhalte</b>
			<b>V</b>	<b>S</b>	<b>Ü</b>		
Didaktik: Alternative Energieformen	FD	2	--	1,5	--	A, B, D, E	1, 2, 4, 5, 6
Didaktik: Effiziente Energienutzung	FD	2	--	1,5	--	A, C, D, E	1, 3, 4, 5, 6
Didaktik: Erneuerbare Energie	FD	2	--	1,5	--	A, B, D, E	1, 2, 4, 5, 6

<b>Modulthema</b>	<b>Modul 23: Bachelorarbeit</b>
<b>Kurzzeichen</b>	
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> <b><u>Pflichtmodul</u></b> <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Niveaustufe (Studienabschnitt)</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> <b><u>zweiter Studienabschnitt</u></b>
<b>Studienjahr</b>	3. Studienjahr
<b>Semester</b>	6. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich Abgabetermin: Beginn 6. Semester
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	D.I. Anna Liebhard-Wallner D.I. Mag. Josef Schellenbacher
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	M17: Bachelorarbeit
<b>Anzahl der Credits</b>	5
<b>Bildungsziel(e)</b>	Der / Die Studierende ... A. hat eine Bachelorarbeit erstellt. B. kann eine komplexe, interdisziplinäre Fragestellung auf wissenschaftlichem Niveau sachgemäß und eigenständig bearbeiten, präsentieren und verteidigen. C. ist fähig zur Studienlaufbahnbegleitung.
<b>Bildungsinhalte</b>	1. Präsentation der Bachelorarbeit 2. Argumentation der Ergebnisse und Verteidigung des Standpunktes 3. Möglichkeiten zur Veröffentlichung der Bachelorarbeit
<b>Zertifizierbare (Teil)- kompetenzen</b>	Der Absolvent / Die Absolventin II/3 ... ist fähig inter- und transdisziplinäre Kommunikation zu unterstützen sowie inter- und transdisziplinär zu arbeiten. VI/6 ... ist fähig sich aktiv in kooperative Forschungsprojekte auch mit anderen Institutionen einzubringen. Weitere Kompetenzen, zu deren Erwerb im Modul Beiträge zu leisten sind: I/1-4+6, VIII/4
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	-- HW -- FW -- FD -- SPX -- ERG -- Berufspraxis 5,0 Bachelorarbeit
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	M17 sowie in Abhängigkeit vom gewählten Thema zu allen Modulen.
<b>Literatur</b>	Themenabhängig; wird individuell vereinbart.

<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminaristisches Arbeiten und Einzelarbeit mit Begleitung von Betreuer/inne/n.
<b>Leistungsnachweise</b>	Bachelorarbeit; Präsentation und Defensio
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch, Englisch (Teilbereiche)

<b>Lehrveranstaltungen Modul 23</b>	<b>Stfb</b>	<b>Credits</b>	<b>SWS</b>			<b>Ziele</b>	<b>Inhalte</b>
			<b>V</b>	<b>S</b>	<b>Ü</b>		
Bachelorarbeit II	BAC	5	--	1	--	A-C	1-3

# Zertifizierbare (Teil)Kompetenzen

## I. Kompetenzbereich: Grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten

### Der Absolvent / Die Absolventin ...

**... verfügt über die fundamentalen Fähigkeiten und Fertigkeiten inhaltlich sicher und kritisch-reflektierend in Beratung und Lehre tätig zu sein.**

#### Teilkompetenzen:

I/1 ... verfügt über die Fähigkeit allgemeines umwelt- und nachhaltigkeitsspezifisches sowie pädagogisches Wissen zu erlangen und versteht es, dessen grundlegende Inhalte, Hintergründe und Methoden für seine/ihre Arbeit zu nutzen.

I/2 ...ist fähig sich mit Inhalten und Situationen kritisch sowie politisch mündig und konstruktiv auseinanderzusetzen.

I/3 ... ist fähig Systemzusammenhänge verständlich zu kommunizieren und auf unterschiedliche Handlungsoptionen und Risiken einzugehen.

I/4 ... ist fähig transdisziplinär zu arbeiten.

I/5 ... ist fähig mit einfachen sozialen Situationen umzugehen.

I/6 ... hat die Fähigkeit zur gendergerechten mündlichen und schriftlichen Kommunikation in Beratung und Lehre, in Deutsch und in Grundzügen zumindest in einer weiteren Sprache.

I/7 ... ist fähig neue Formen der Kommunikation sowie damit verbundene technische Fertigkeiten zu erlangen und einzusetzen.

I/8 ... ist fähig grundlegende pädagogische und fachdidaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten einzusetzen.

I/9 ... ist fähig auf der Basis ethischer Grundsätze zu agieren und allen Menschen mit Wertschätzung zu begegnen.

I/10 ... ist sozial kompetent, um in allen sozialen Interaktionen eine weltoffene und tolerante Haltung z.B. gegenüber beiden Geschlechtern, diversen Lebensmodellen, allen Nationalitäten und Religionen zu haben und um benachteiligte Menschen oder Gruppen in ihren besonderen Bedürfnissen zu akzeptieren und aktiv zu unterstützen.

## **II. Kompetenzbereich: Fachliche Fähigkeiten**

### **Der Absolvent / Die Absolventin ...**

**... verfügt über die Fähigkeit komplexe Inhalte zu verstehen und zu vermitteln.**

### **Teilkompetenzen:**

II/1 ... verfügt über die Fähigkeit fachspezifisches Wissen zu erlangen und versteht dessen Inhalte, Hintergründe und Methoden für seine/ihre Arbeit zu nutzen.

II/2 ... ist fähig fachspezifische Inhalte didaktisch zu strukturieren und zielgruppenspezifisch aufzubereiten.

II/3 ... ist fähig inter- und transdisziplinäre Kommunikation zu unterstützen sowie inter- und transdisziplinär zu arbeiten.

### **III. Kompetenzbereich: Grundlagen des Lernens, Beratens und Lehrens**

#### **Der Absolvent / Die Absolventin ...**

**... versteht Lern- und individuelle Entwicklungsprozesse und –situationen und kann dieses Verständnis in die praktische Umsetzung der Beratungs- und Lehrtätigkeit integrieren.**

#### **Teilkompetenzen:**

III/1 ... versteht wie Menschen unterschiedlicher Altersstufen und in unterschiedlichen (kulturellen, sozialen, betrieblichen) Situationen und Voraussetzungen lernen, handeln und sich entwickeln.

III/2 ... kann Lernangebote und Lernwege so gestalten, dass die kognitive und persönliche Entwicklung unterstützt wird und dabei besonders die Fähigkeit zu selbst bestimmtem und eigenverantwortlichem Lernen sowie der kreativen Entfaltung gefördert wird.

III/3 ... kann Bildungs- und Beratungsangebote so gestalten, dass die individuelle Entwicklung sowie eigenverantwortliches Urteilen und Handeln unterstützt werden.

III/4 ... kann mit Konflikten in Bildungs-, Erziehungs- und Beratungssituationen umgehen und Lösungsansätze aufzeigen, bzw. mit- entwickeln und mittragen.

III/5 ... kann auf allfällige besondere Bedürfnisse von Lernenden und spezifischen Personengruppen eingehen.

III/6 ... kann das Potenzial, die Vielfalt und das Wissen der Beteiligten für Lern- und Beratungsprozesse sowie die individuelle Entwicklung nutzen.

III/7 ... ist fähig in Unterrichts-, Bildungs-, Erziehungs- und Beratungssituationen zu den Beteiligten eine tragfähige Beziehungsebene aufzubauen.

## **IV. Kompetenzbereich: Reflexion, Diagnose und Beurteilung**

### **Der Absolvent / Die Absolventin ...**

**... ist fähig mit sich selbst, mit der eigenen Tätigkeit und mit relevanten Situationen diagnostisch- reflexiv sowie beurteilend und schlüssig umzugehen.**

### **Teilkompetenzen:**

IV/1 ... ist fähig die eigenen Stärken und Schwächen zu identifizieren und entsprechend verantwortungsbewusst - auch gegenüber den eigenen Ressourcen - zu planen und zu handeln sowie die eigene professionelle Weiterentwicklung aktiv umzusetzen.

IV/2 ... ist fähig die eigenen Erfahrungen und die eigene Tätigkeit und deren Wirkung auf andere zu analysieren und entsprechend verantwortungsbewusst zu handeln.

IV/3 ... ist fähig situationsgerecht in verschiedenen Rollen (Lehrer/innen-, Berater/innen-, Lernhelfer/innen-, Coach-, Moderatorenrolle) zu agieren.

IV/4 ... ist fähig eine Beratungs- oder Entscheidungsfindungssituation sowie den eigenen Beitrag dabei einzuschätzen und Alternativen anhand nachvollziehbarer Methoden vergleichbar zu machen.

IV/5 ... ist fähig rechtskonforme und transparente Evaluierungs- und Beurteilungssysteme differenziert einzusetzen und deren Einsatz zu dokumentieren.

IV/6 ... ist fähig Beurteilungssysteme in unterschiedlichen Lernsituationen so einzusetzen, dass die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung Lernender laufend eingeschätzt, gesichert und insbesondere damit auch gefördert wird.



## **V. Kompetenzbereich: Beraten und Prozesse begleiten**

### **Der Absolvent / Die Absolventin ...**

**... verfügt über die Fähigkeit mit unterschiedlichsten Beratungssituationen umzugehen, diese zu analysieren, in Kommunikation mit allen Beteiligten Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und die Umsetzung allfällig zu unterstützen.**

### **Teilkompetenzen:**

V/1 ... verfügt über die Fähigkeit mit den Beteiligten eines Beratungsfalls kompetent zu kommunizieren.

V/2 ... verfügt über die Fähigkeit Beratungssituationen zu analysieren und Beratungsmaßnahmen schlüssig sowie zukunftsorientiert in Kooperation mit dem Klienten/der Klientin situationsspezifisch zu planen.

V/3 ... verfügt über die Fähigkeit Klient/inn/en bei einer situationsgerechten und selbst bestimmten Entscheidung zu unterstützen und dabei unterschiedliche Wechselbeziehungen der personalen und sachlichen Umwelt mit zu bedenken bzw. zu helfen mit diesen umzugehen.

V/4 ... verfügt über die Fähigkeit die Umsetzung der durch den Klienten/die Klientin getroffenen und verantworteten Entscheidung zu unterstützen und über den Umfang und Notwendigkeit der Unterstützung zu entscheiden.

## **VI. Kompetenzbereich: Bilden, Lehren und Forschen**

### **Der Absolvent / Die Absolventin ...**

**... verfügt über die Fähigkeit Bildungskonstellationen situations- und anforderungsspezifisch zu gestalten und durchzuführen und sich mit Fragestellungen aus Bildungsprozessen forschend auseinanderzusetzen sowie einschlägige aktuelle Forschungsergebnisse in den Arbeitsbereich zu integrieren**

### **Teilkompetenzen:**

VI/1 ... ist fähig die theoretischen und praktischen Bildungsmaßnahmen situationsgemäß – insbesondere im schulautonomen Bereich – zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

VI/2 ... ist fähig Lernprozesse zu unterstützen und die Entwicklung zielgruppen- und individuell- gerechten Wissens, Handelns und Denkens sowie die Entwicklung instrumenteller Fähigkeiten zu fördern.

VI/3... ist fähig durch die Gestaltung von Lernsituationen insbesondere auch in Abstimmung mit anderen Lehrpersonen motivierende Lernprozesse zu gestalten, Zusammenhänge herzustellen und eigene Erfahrungen einzubeziehen.

VI/4 ... ist fähig gegenseitigen Austausch zu fördern, selbst gesteuertes Lernen zuzulassen und die Umsetzung des Gelernten in die Praxis sowie in neuen Situationen zu unterstützen.

VI/5 ... ist fähig langfristig und in Kontexten zu planen.

VI/6 ... ist fähig sich aktiv in kooperative Forschungsprojekte auch mit anderen Institutionen einzubringen.

VI/7 ... ist fähig entsprechend forschungsethischer und wissenschaftstheoretischer Grundlagen forschungsorientierte Methoden in Bildungsprozesse einzubringen.

VI/8 ...verfügt über die Fähigkeit umwelt- und nachhaltigkeitsspezifische Inhalte didaktisch zu strukturieren und aufzubereiten.

## VII. Kompetenzbereich: Verantwortung im Umfeld

### Der Absolvent / Die Absolventin ...

**... verfügt über die Fähigkeit konstruktiv, professionell und verantwortungsbewusst der Vorbildfunktion als Berater/in bzw. Bildner/in durch die aktive Teilhabe an Prozessen im eigenen Umfeld gerecht zu werden und ist sich seiner/ihrer bedeutenden Rolle für dieses Umfeld im Arbeitsbereich, in der Zivilgesellschaft und für eine nachhaltige Entwicklung des Lebensraumes im Allgemeinen als öffentlich sichtbare und breit wirkende Persönlichkeit bewusst.**

### Teilkompetenzen:

VII/1 ... ist fähig lokale Gegebenheiten mit globalen Aspekten im Sinne von „Global denken, Lokal handeln“ schlüssig in Verbindung zu bringen und diesen Aspekt in seine/ihre Tätigkeit (beruflich und im gesellschaftlichen Umfeld) einzubinden.

VII/2 ... ist fähig die Spannungsfelder zwischen Umwelt, Wirtschaft, Landwirtschaft, Gesellschaft und dem Einzelnen mit zu bedenken und diese Aspekte in seine/ihre Tätigkeit (beruflich und im gesellschaftlichen Umfeld) einzubinden.

VII/3 ... ist fähig sich an der Planung und Umsetzung von Projekten, Prozessen und Ideen im direkten Umfeld (Beratung, Bildung sowie Erziehung) wie z.B. Aushandlungsprozessen, sozialen und kulturellen Aktivitäten oder Prozessen im urbanen sowie ländlichen Raum professionell zu beteiligen.

VII/4 ... ist fähig ein konstruktives Klima mit direkt beteiligten Personen aber auch anderen relevanten Gruppen wie Behörden oder Unternehmensvertreter/inne/n und zu schaffen und dieses für die Tätigkeit aktiv zu nutzen.

## **VIII. Kompetenzbereich: Management und Qualitätssicherung**

### **Der Absolvent / Die Absolventin ...**

**... verfügt über die Fähigkeit Kolleg/inn/en systematisch und ergebnisorientiert in interne Prozesse - insbesondere auch zur Qualitätssicherung - einzubinden und in ihrer Tätigkeit zu unterstützen sowie die Rolle als Mitglied einer Struktur kompetent wahrzunehmen.**

### **Teilkompetenzen:**

VIII/1 ... ist fähig einfache institutions-interne Prozesse und Projekte leitend zu planen, zu strukturieren und umzusetzen bzw. an institutions-internen Prozessen und Projekten kompetent teilzuhaben sowie dabei mit Kolleg/inn/en systematisch und zielgerichtet zusammenzuarbeiten.

VIII/2 ... ist fähig mit gruppendynamischen Prozessen umzugehen sowie Organisationsstrukturen und Teams zu entwickeln, zu unterstützen und zu leiten.

VIII/3 ... ist fähig grundlegende Aspekte des Finanzmanagements und des Fundraisings sowie der Öffentlichkeitsarbeit zu verstehen, bzw. diese in seine/ihre tägliche Arbeit zu integrieren.

VIII/4 ... ist fähig die Qualität von institutions-internen Projekten und Prozessen und hier insbesondere von Beratungs- und Lehr- sowie Lernprozessen im Verhältnis zum aktuellen Fachwissen sowie zu relevanten wissenschaftlichen Erkenntnissen für sich und im Team sichtbar zu machen, zu sichern und zu einer laufenden Verbesserung beizutragen.

VIII/5 ... ist – sofern für das gewählte Berufsfeld zutreffend – fähig auf der Grundlage der aktuellen Konzepte, Ergebnisse und Methoden der Schulentwicklungsforschung aktiv an einer Schulentwicklung und damit an einer lernfreundlichen Schulkultur und einem motivierenden Schulklima mitzuwirken.

## Übersicht über die Lehrveranstaltungen je Studienfachbereich und deren ECTS-Bewertung

<b>Studienfachbereich / Lehrveranstaltung</b>	<b>ECTS</b>
<b>Humanwissenschaften</b>	<b>39</b>
Beraten und Prozesse begleiten	6
Mediation	1
Erziehung und Unterricht	7
Integrative Pädagogik und Gewaltprävention	2
Pädagogische Psychologie und pädagogische Soziologie	1
Umweltpsychologie	1
Religionspädagogik	7
Humanökologie	3
Bildung für nachhaltige Entwicklung	3
Einführung in die Natur- und Umweltpädagogik	2
Kommunikation und Interaktion	4
Psychologie von Gruppen und Gruppendynamik	2
<b>Fachwissenschaften</b>	<b>54</b>
Regionale Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit	3
Strukturen nachhaltiger ländlicher Entwicklung	2
B <sup>1</sup> : Betriebswirtschaft und Nachhaltigkeit	3
Agrarische Produktion im Biolandbau	5
Globalisierung von Produktion und Konsum	2
Urbane Räume und Nachhaltigkeit	2
Regionalentwicklung	3
Fundraising und Finanzmanagement	2
Risikoanalyse und Risikomanagement	2
Grundlagen des Umwelt- und Ressourcenmanagement	5
B: Ressourcen und Umweltökonomik	2
Umweltanalytik	6
Konfliktmanagement bei Umweltverhandlungen in Unternehmen und in der Gesellschaft	3
B: Ökologie	3
B: Lebendige Ökologie: Wie man Wissenschaft in die Praxis umsetzt	2
B: Allgemeine Hydrobiologie	3
B: Natur- und Landschaftsschutz, Grundlagen und Instrumente	2
B: Raumordnung, Recht und Planungsinstrumente	2
B: Meteorologische Aspekte des Umweltschutzes	2
<b>Praktika</b>	<b>36</b>
Schulpraktische Studien	13
Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in Bildungsprozessen	3
Multimedia und Öffentlichkeitsarbeit in der Umweltbildung	5
Beratungspraktische Studien	13
Berufswelt und Arbeitsfelder im Umweltbereich	2
<b>Berufspraxis</b>	<b>3</b>
Berufspraxis	3

<sup>1</sup> B Lehrveranstaltung aus dem Studienangebot der Universität für Bodenkultur

<b>Ergänzende Studien</b>	<b>16</b>
Persönliches Ressourcenmanagement (Supervision), Gesundheit und nachhaltiger Ernährungs- und Lebensstil	5
Bildung im ländlichen Raum	2
Umwelt- und Nachhaltigkeitspädagogik an Schulen	2
Wissenschaftliches Arbeiten und Wissensmanagement	2
Projekt- und Prozessmanagement	3
Schulrechtliche Grundlagen	2
<b>Fachdidaktik</b>	<b>23</b>
<b>Fachdidaktik - Pflichtfach</b>	<b>(11)</b>
Didaktik fachpraktischen Unterrichts	4
Didaktik des Fachunterrichts	3
Exkursionsdidaktik	2
Outdoorpädagogik	2
<b>Fachdidaktik - Wahlpflichtfach</b>	<b>(12)</b>
<b>WPF 1: Didaktik: Mensch und Umwelt</b>	
<i>1.1. Pädagogik und Didaktik der Nachhaltigkeit</i>	
Didaktik: Wissenschaftliches Arbeiten in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspädagogik	2
Didaktik: Forschungs-Bildungs-Kooperationen	2
Didaktik: Altes Wissen – Neues Handeln	2
<i>1.2. Umwelt und Nachhaltigkeit mit Kindern und Jugendlichen sowie unter spezifischen Anforderungen</i>	
Didaktik: Integrative Pädagogik und Sozialpädagogik	3
Projekt: Integrative Pädagogik und Sozialpädagogik	3
<b>WPF 2: Didaktik: Ressourcenmanagement</b>	
<i>2.1. Didaktik des Ressourcenmanagements</i>	
Didaktik: Ressourcenökonomik in der Praxis	3
Didaktik: Projekt- und Ressourcenmanagement	3
<i>2.2. Didaktik der erneuerbaren Energie</i>	
Didaktik: Erneuerbare Energie	2
Didaktik: Alternative Energieformen	2
Didaktik: Effiziente Energienutzung	2
<b>Bachelorarbeit</b>	<b>9</b>
Bachelorarbeit	9



## Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen

### 1. Studienjahr

1. Semester		Stfb. <sup>1</sup>	ECTS	2. Semester		Stfb. <sup>1</sup>	ECTS
<b>M1: Studieneingangsphase Einführung in die Umweltpädagogik</b>			<b>6</b>	<b>M5: Arbeit in und mit Gruppen</b>			<b>11</b>
Kommunikation und Interaktion	HW	1	Psychologie von Gruppen und Gruppendynamik	HW	2		
Persönliches Ressourcenmanagement I	ERG	1	Bildung im ländlichen Raum	ERG	2		
Grundlagen des Umwelt- und Ressourcenmanagements I	FW	0,5	Erziehung und Unterricht III	HW	2		
Outdoorpädagogik I	FD	1	Persönliches Ressourcenmanagement III	ERG	1		
Schulpraktische Studien	SPX	1	Mediation	HW	1		
Beratungspraktische Studien	SPX	1	Multimedia und Öffentlichkeitsarbeit in der Umweltbildung	SPX	2		
Berufswelt und Arbeitsfelder im Umweltbereich	SPX	0,5	Beraten und Prozesse begleiten I	HW	1		
<b>M2: Grundlagen der nachhaltigen Entwicklung</b>			<b>6</b>	<b>M6: Grundlagen des Projekt und Prozessmanagements in Beratung und an Schulen</b>			<b>5</b>
Humanökologie	HW	3	Projekt- und Prozessmanagement	ERG	1		
Ökologie	FW	3	Beraten und Prozesse begleiten II	HW	1		
<b>M3: Einführung in Pädagogik und Bildungswissenschaften</b>			<b>12</b>	<b>M7: Lokale und regionale Nachhaltigkeit I</b>			<b>9</b>
Bildung für nachhaltige Entwicklung	HW	3	Berufswelt und Arbeitsfelder im Umweltbereich	SPX	0,5		
Erziehung und Unterricht I	HW	2	Grundlagen des Umwelt- und Ressourcenmanagements II	FW	1,5		
Wissenschaftliches Arbeiten und Wissensmanagement	ERG	2	Erziehung und Unterricht IV	HW	1		
Einführung in die Natur- und Umweltpädagogik	HW	1	<b>M8: Lokale und regionale Nachhaltigkeit II</b>			<b>5</b>	
Didaktik des Fachunterrichts I	FD	2	Beraten und Prozesse begleiten III	HW	2		
Exkursionsdidaktik	FD	2	Konfliktmanagement bei Umweltverhandlungen in Unternehmen und in der Gesellschaft	FW	3		
<b>M4: Grundlagen der Persönlichkeitsbildung und Interaktion</b>			<b>6</b>	<b>M7: Lokale und regionale Nachhaltigkeit I</b>			<b>9</b>
Persönliches Ressourcenmanagement II	ERG	1	Strukturen nachhaltiger ländlicher Entwicklung	FW	2		
Pädagogische Psychologie und pädagogische Soziologie	HW	1	Agrarische Produktion und Bio-Landbau	FW	5		
Erziehung und Unterricht II	HW	2	Raumordnung, Recht und Planungsinstrumente (855 302)	FW	2		
Kommunikation und Interaktion I	HW	2	<b>M8: Lokale und regionale Nachhaltigkeit II</b>			<b>5</b>	

<sup>1</sup> Stfb. Studienfachbereich



## 2. Studienjahr

3. Semester		Stfb.	ECTS	4. Semester		Stfb.	ECTS
<b>M9: Umwelt und Nachhaltigkeit im ländlichen und urbanen Raum</b>			<b>10</b>	<b>M12: Umwelt und Nachhaltigkeit in Unternehmen</b>			<b>8</b>
Regionalentwicklung	FW	3	Grundlagen des Umwelt- und Ressourcenmanagements IV	FW	2		
Regionale Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit	FW	2	Ressourcen und Umwelt-ökonomik (731 108)	FW	2		
Urbane Räume und Nachhaltigkeit	FW	2	Betriebswirtschaft und Nachhaltigkeit (733 110)	FW	3		
Beraten und Prozesse begleiten IV	HW	2	Regionale Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit	FW	1		
Globalisierung von Produktion und Konsum	FW	1	<b>M13: Umwelt und Nachhaltigkeit an Schulen umsetzen</b>			<b>12</b>	
<b>M10: Naturräume und der Mensch</b>			<b>14</b>	Didaktik des Fachunterrichts II	FD	1	
Meteorologische Aspekte des Umweltschutzes (814 103)	FW	2	Didaktik des fachpraktischen Unterrichts	FD	1		
Lebendige Ökologie: Wie man Wissenschaft in die Praxis umsetzt (834 101)	FW	2	Umwelt- und Nachhaltigkeitspädagogik an Schulen	ERG	2		
Grundlagen des Umwelt- und Ressourcenmanagements III	FW	1	Multimedia und Öffentlichkeitsarbeit in der Umweltbildung	SPX	1		
Allgemeine Hydrobiologie (812 101 und 812 104)	FW	3	Projekt- und Prozessmanagement	ERG	2		
Natur- und Landschaftsschutz, Grundlagen und Instrumente (853 109)	FW	2	Integrative Pädagogik und Gewaltprävention	HW	2		
Einführung in die Natur- und Umweltpädagogik	HW	1	Outdoorpädagogik II	FD	1		
Didaktik des fachpraktischen Unterrichts	FD	3	Religionspädagogik I	HW	2		
<b>M11: Schul- und beratungspraktische Studien</b>			<b>6</b>	<b>M14: Vertiefung Umwelt und Nachhaltigkeit</b>			<b>10</b>
Schulpraktische Studien	SPX	3	Umweltpsychologie	HW	1		
Beratungspraktische Studien	SPX	3	Persönliches Ressourcenmanagement III	ERG	2		
			Umweltanalytik	FW	6		
			Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in Bildungsprozessen	SPX	1		

### 3. Studienjahr

5. Semester			Stfb.	ECTS	6. Semester			Stfb.	ECTS
<b>M15: Beratungspraktische Studien</b>				<b>9</b>	<b>M19: Vertiefung interner und externer Kommunikation</b>				<b>5</b>
Beratungspraktische Studien (6-Wochen-Block)	SPX	9			Kommunikation und Interaktion III	HW	1		
<b>M16: Schulpraktische Studien</b>				<b>9</b>	Fundraising und Finanzmanagement			FW	2
Schulpraktische Studien (6-Wochen-Block)	SPX	9			Multimedia und Öffentlichkeitsarbeit in der Umweltbildung			SPX	2
<b>M17: Bachelorarbeit</b>				<b>4</b>	<b>M20: Qualitätssicherung und Leistungsbeurteilung</b>				<b>8</b>
Bachelorarbeit	BAC	4			Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in Bildungsprozessen			SPX	2
<b>M18: Nationale und Internationale Berufswelt und Ethik</b>				<b>8</b>	Risikoanalyse und Risikomanagement			FW	2
Berufspraxis	SPX	3			Schulrechtliche Grundlagen			ERG	2
Religionspädagogik	HW	3			Religionspädagogik			HW	2
Globalisierung von Produktion und Konsum	FW	1			<b>M21: Wahlpflichtfach</b>				<b>6</b>
Berufswelt und Arbeitsfelder im Umweltbereich	SPX	1			<b>1 Didaktik: Mensch und Umwelt I</b> (Pädagogik und Didaktik der Nachhaltigkeit)				
					- Wissenschaftliches Arbeiten in Umwelt- und Nachhaltigkeitspädagogik	FD	2		
					- Forschung - Bildung - Kooperation	FD	2		
					- Altes Wissen - Neues Handeln	FD	2		
					<b>2 Didaktik: Ressourcenmanagement I</b> (Didaktik des Ressourcenmanagements)				
					- Ressourcenökonomik in der Praxis	FD	3		
					- Projekt- und Ressourcenmanagement	FD	3		
					<b>M22: Wahlpflichtfach</b>				<b>6</b>
					<b>1 Didaktik: Mensch und Umwelt II</b> (Umwelt und Nachhaltigkeit mit Kindern und Jugendlichen sowie unter spezifischen Anforderungen)				
					- Integrative Pädagogik und Sozialpädagogik	FD	3		
					- Projekt: Integrative Pädagogik und Sozialpädagogik	FD	3		
					<b>2 Didaktik: Ressourcenmanagement II</b> (Didaktik der erneuerbaren Energie)				
					- Erneuerbare Energie	FD	2		
					- Alternative Energieformen	FD	2		
					- Effiziente Energienutzung	FD	2		
					<b>M23: Bachelorarbeit</b>				<b>5</b>
					Bachelorarbeit	BAC	5		